

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

15.7.1912 (No. 194)

Seitungspreis:
in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 1.65, an den Ausgabestellen abgeholt monatlich 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 2.22. Am Postschalter abgeholt M. 1.80. Einzelnummer 10 Pfennig.
Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

Regelgen:
dieinpartige Beizzeile ober den Raum 20 Pfennig. Reklamezeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.
Anzeigen - Annahme:
größere spätest. bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanschlüsse:
Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Nr. 194

Montag, den 15. Juli 1912

109. Jahrgang

Geschäftsführer: Gustav Reppert; verantwortlich für Politik: S. Straub; für den übrigen Teil: H. Gerhardt; für die Inserate: Paul Kaufmann. Druck und Verlag: G. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Wilmersdorf, Nabelsbergstraße 51. — Für Aufbewahrung unverlangter Manuskripte oder Drucksachen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

Scheffet Mahmud Pascha.

(Eigener Bericht.)

Konstantinopel, 13. Juli.

Ueber die Gründe des Rücktritts des türkischen Kriegsministers, beziehentlich die Ursachen seines Falles, sagt der Korrespondent der „Times“ in Konstantinopel, daß man ihm hauptsächlich zwei Vorwürfe wegen zweier schlimmer Fehler machte, die er während seiner Amtszeit begangen habe. Das erste dieser Vergehen war der Streit mit David Bey über die Kontrolle des Militäretats in Einzelheiten. In diesem Streit trug er den Sieg davon, aber dadurch, daß er mit so viel Eifer nach der Rechtmäßigkeit des Kriegsministeriums der Kontrolle von Sachverständigen entzog, öffnete er allen möglichen Reibereien in seinem Departement Tür und Tor. Er schabete dadurch dem Befehrsdepartement sehr und entfremdete sich abendrin einen einflussreichen Teil des Komitees. Der zweite Fehler, wegen dessen man ihn kritisiert, ist, daß er nicht genügend scharf die Zirkulare und Reden in die Wirklichkeit übersehe, die den Offizieren verbieten, Anteil an der Politik zu nehmen. Der Korrespondent bemerkt aber dazu, daß dieser Vorwurf niemals gegen den Kriegsminister erhoben wurde, so lange die Mehrheit der Armeeoffiziere, einschließlich der Herren von Mahmud Scheffet eigenem Stab, Mitglieder des Komitees waren.

Die Freunde des zurückgetretenen Kriegsministers behaupten überdies, daß das Mißlingen des Bestrebens, die Armee von politisierenden Offizieren zu säubern, auf die Opposition dieser Extremisten zurückzuführen sei. Wie dem auch immer sei, so jagt der Korrespondent der „Times“, könne kein Zweifel darüber bestehen, daß der Fall Mahmud Scheffet auf diese beiden Fragen zurückzuführen sei. Er stand niemals auf besonders gutem Fuß mit dem linken Flügel des Komitees, der ihn schließlich der politischen Feindseligkeit eines großen Teiles der Armee überließ.

Einer Meldung zufolge ist guter Grund zu der Annahme vorhanden, daß einer der Gründe für den Rücktritt Mahmud Scheffets Paschas darin zu suchen war, daß die Offiziere der Garnison von Damastus eine Demonstration gegen die Regierung organisierten. Ebenso wird berichtet, daß eine Anzahl Offiziere von der Garnison Konstantinopel gegen die Suspension des Oppositionsblattes „Ipham“ protestierten, welche durch ein Kriegsgericht angeordnet war.

Die folgende Ansicht über Scheffet Mahmud Pascha gab Sir Edwin Pears, der gegenwärtig in England zum Besuch weilt, einem Vertreter der „Daily News“ gegenüber ab. Sir Edwin sagte, Mahmud Scheffet sei ein Mann, den sicherlich alle Parteien in der Türkei mit großem Respekt betrachten würden, aber niemand der ihn kenne, könne jemals geglaubt haben, daß er das Zeug für einen energischen Militärdiktator in sich habe. Jedenfalls könne man nicht behaupten, daß er es verstanden habe, seine Untergebenen im scharfen Zaum zu halten.

Während der letzten drei Jahre habe er unaufhörlich im Streit mit den verschiedenen Finanzministern gelegen, die sich gegenseitig folgten. Scheffet Pascha stellte sich immer wieder auf den Standpunkt, daß er sich nicht nach dem Militärbudget zu richten brauche, daß er durch daselbe nicht gebunden sein könne, und daß er als Kriegsminister das Recht haben müsse, so viel Geld zu verlangen, wie er brauche, und oben drein, daß er dieses Geld brauchen könne, wie er wolle und wie er es für richtig halte, er müsse alleiniger Richter darüber sein.

Sir Edwin erklärte ferner, daß verschiedene seltsame Dinge vorgekommen seien, die von den gespannten Beziehungen führten, die zuletzt zwischen dem Kriegsminister und der Regierung bestanden. Vor einem Jahr ungefähr verlangte er die Summe von fünfzigtausend Pfund zur Anschaffung von neuen Sätteln und anderen Dingen für das Heer. Es war ihm aber schon einmal dieselbe Summe zu diesem Zweck zur Verfügung gestellt worden. Scheffet Pascha erklärte darauf fallstills, daß er die Summe allerdings erhalten, aber zu anderen Zwecken verwendet habe, und daß er sie daher noch einmal haben müsse.

Rundschau.

Die englischen Studenten in Hamburg und Friedrichruh.

Man schreibt uns aus Hamburg: In den Tagen des Juli begann die Studienfahrt englischer Studenten nach Deutschland mit einem Besuch von Hamburg. Die Teilnehmer, unter denen die Universitäten Cambridge, Oxford, London und Leeds vertreten waren, besichtigten unter sachkundiger Führung den Hafen, das Vorlesungsgebäude mit seinen Seminaren, die besonderes Interesse erregten, die hamburgische Kanalisation, den Friedhof in Ohlsdorf, die Kunsthalle, das Eppendorfer Krankenhaus und andere Sehenswürdigkeiten. Im Vorlesungsgebäude wurden für sie 2 Vorlesungen in englischer Sprache gehalten von Professor Dr. Dibelius über die hamburgischen wissenschaftlichen Institute, und Professor Dr. Rathgen über Hamburg als Handelsstadt. Den Dank der Teilnehmer sprachen in deutscher Sprache aus Herr J. Breul, A. A. (Trinity College) und Herr A. A. Seaton (Pembroke College), beide aus Cambridge. Den Höhepunkt des Besuchs bildete eine Fahrt nach Friedrichruh unter Führung von Pro-

fessor Dibelius, wo die Teilnehmer die Orgelkapelle besichtigten und der kaiserlich bismarckischen Familie vorgestellt wurden.

Der Bildungsgrad der französischen Rekruten.

(Eigener Bericht.)

Paris, 13. Juli.

Die Kriegsverwaltung hat nunmehr ihre Enquete über den Bildungsgrad der Rekruten des Jahrgangs 1910 beendet. Eingestellt wurden damals

301 467 junge Leute, um 15 387 weniger als im Vorjahre. Von diesen konnten 8412 weder lesen noch schreiben, 3712 nur lesen und 77 750 lesen und schreiben, 179 714 hatten einen vollständigen Primarunterricht genossen, 7237 das Diplom des Primarunterrichts und 6540 das der Reifeprüfung erhalten. Für 18 093 Rekruten konnte der Bildungsgrad nicht ermittelt werden. Man bedauert es tief, daß trotz der allgemeinen Schulpflicht noch etwa 2,79 Prozent der Rekruten Analphabeten sind. Der größte Teil dieser entfällt auf das Nord-Departement, 947 (gegen 751 im Vorjahre), dann folgen Nordbhan mit 497, Pas-de-Calais mit 457, Fini-

sière mit 423, Nieme mit 297, Seine-Inférieure mit 295, Somme mit 240 usw. Den geringsten Prozentsatz weist Oberfranken mit nur 5 Analphabeten, Jura mit 12, Bascuse mit 14, Drôme mit 21 und Tarn-et-Garonne mit 22 auf.

Das englische Reichverteidigungskomitee.

(Eigener Bericht.)

London, 12. Juli.

Gestern nahmen der Premierminister von Kanada, Mr. Borden, und die in seiner Begleitung befindlichen Kollegen an einer Sitzung des Reichsverteidigungskomitees teil. Vorher wurden, wie berichtet wird, den Ministern bereits vertrauliche Mitteilungen über die Beziehungen Großbritanniens zum Ausland, über die an die Flotte zu stellenden Forderungen und so weiter gefandt, die von Sir Edward Grey und Mr. Winston Churchill vorbereitet worden waren. Auf Grund dieser vertraulichen Mitteilungen finden nunmehr die Beratungen der Konferenz statt. An der Konferenz nahmen aus den kanadischen Ministern die folgenden Herren teil: Der Premierminister Mr. Asquith, Sir Edward Grey, Mr. Churchill, Mr. Lloyd George, Lord Morley, Lord Haldane, Lord Crewe, Mr. Harcourt, Oberst Seely, Lord Fisher, Admiral Wilson, General French, General Sir Ian Hamilton, der die Truppen im Gebiet des Mittelmeeres kommandiert, Sir John Anderson, der permanente Sekretär des Kolonialamts und mehrere andere Herren.

Kleine Rundschau.

Jahrestag der Freiheitskriege, Breslau 1913.
Der König von Württemberg hat die Ueberlassung wertvoller Gegenstände aus dem Residenzschloß in Stuttgart an die Ausstellung genehmigt. Dabei kommen in Betracht Porträts der königlichen Familie, gleichzeitige Schlachtenbilder und Miniaturbildnisse.

Die erste internationale wasserwirtschaftliche Konferenz, die vom Schweizer wasserwirtschaftlichen Verband im Verein mit deutschen und österreichischen Verbänden veranstaltet wird, wurde in Bern eröffnet. Vertreten sind die deutsche, italienische, österreichische, ungarische und schweizerische Regierung, die schweizerischen Bundesbahnen, Handelsstammern und anderen Interessenten. Zum Präsidenten wurde Nationalrat Oberst Wild-Bern, zum Vizepräsidenten Freiherr v. Ferstel-Wien und Dr. E. Steeb-Bern gewählt. Am ersten Verhandlungstag wurde die Versicherung gegen Hochwasserbeschaden besprochen. Dr. Herz-Wien trat dafür ein, die Versicherung auf internationale Basis zu stellen, indem die nationalen Versicherungsanstalten durch internationale Rückversicherungsanstalten zu ersetzen seien. Die Konferenz setzte ein Komitee zum Studium der Versicherungsfrage ein.

Badische Politik.

Die junglib.-nassib. Breisgauer Ztg.
bezeichnet die Haltung der Großh. Regierung in Sachen Turnvereine als „völlig korrekt“.

Eine Verschmelzung der beiden Freiburger Zentrumsblätter.

Man schreibt der „Breisg. Zeitung“, daß Bemühungen im Gange seien, den „Boten“ und die „Tagespost“ zu einem offiziellen Zentrumsblatt zu verschmelzen. Und zwar soll der „Boten“ von der „Zentrumspartei (Presseverein)“ aufgekauft werden. Der Besitzer des „Boten“, J. Dilger, fordert für sein ganzes Objekt den mäßigen Preis von 350 000 M. Das neue Blatt soll den Titel „Freiburger Bote“ mit dem Untertitel „Freiburger Tagespost“ führen. Die Erneuerung soll voraussichtlich am 1. Oktober ds. Js. eintreten. Wie weiter mitgeteilt wird, soll Redakteur Heinrich Müller vom „Freiburger Bote“ die Leitung des offiziellen Zentrumsblattes übernehmen, während Redakteur H. Schäder von der „Tagespost“ als Agitationskraft Verwendung finden soll. Sollte die Medung richtig sein, so würde nur das eintreten, was man in Zentrums- und Nicht-Zentrumskreisen bereits im Jahre 1907 nach der Gründung der „Tagespost“ prophezeigte.

Gemeindewahlen.

Etlingen, 14. Juli. Bei der Bürgerauswahlwahl der 1. Wählerklasse wurden auf 3 und 6 Jahre zusammen gewählt: 8 Nationalliberale, 8 Zentrum, 6 Fortschrittliche Volkspartei und 2 Bürgervereinigungen. Die 72 Sitze des Bürgerausschusses verteilen sich jetzt folgendermaßen: Zentrum 28, Nationalliberale 12, Fortschrittliche Volkspartei 12, Bürgervereinigungen 11, Sozialdemokraten 9.

Der Städtetag der mittleren Städte Badens.

Wiesloch, 13. Juli. Hier tagte gestern und heute der 18. Städtetag der mittleren Städte Badens, dem eine sehr umfangreiche Tagesordnung zu Grunde lag. Bürgermeister Vordhardt eröffnete den Städtetag und übernahm den Vorsitz. Den Jahresbericht über das Geschäftsjahr 1911/12 erstattete der Vorsitzende des geschäftsführenden Ausschusses, Bürgermeister Dr. Weis-Eberbach, der damit zugleich seinen Bericht als Vertreter der mittleren Städte in der Ersten Kammer über die laufende Landtagsession verband. Die Beschlüsse des vorigen Städtetages sind vom

Depeschendienst des „Karlsruher Tagblattes“

(Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Des Kaisers Nordlandfahrt.

Molde, 15. Juli. Die „Hohenzollern“, die gestern früh 6 Uhr nach Molde in See ging, traf um 10 Uhr abends nach guter Fahrt hier ein. Unterwegs herrschte Gewitter. Beim Kaiser fand ein kriegsgeschichtlicher Vortrag statt. — Der Kaiser hielt vormittags an Bord der „Hohenzollern“ Gottesdienst ab.

Die deutsch-amerikanische Lehrerschaft.

Bremen, 14. Juli. Zu dem Empfangsabend im Künstlerverein zu Ehren der Mitglieder des nationalen deutsch-amerikanischen Lehrerbundes fanden sich die Vertreter des Senats und der Schulpflichtverwaltung, die hiesigen Lehrervereine und der amerikanische Konsul ein. Im Auftrag des Senats bewillkommnete Senator Delrich die amerikanischen Gäste, die mit der Deutschlandreise den Zweck verfolgten, mit den deutschen Kollegen in Gedankenaustausch über die Schulverhältnisse einzutreten. Professor Dr. Bohm begrüßte die Gäste als Leiter des brennischen Schulwesens. Der Präsident des nationalen deutsch-amerikanischen Lehrerbundes J. A. dankte für den herzlichen Willkomm. Die amerikanischen Kollegen seien gekommen, um sich zu erbauen an den Zeichen deutscher Größe und Herrlichkeit, und um sich zu betreten mit Gleichgesinnten und Gleichstrebenden. Der Vorsitzende des Bremer Lehrervereins Ueblich drückte die Freude der Bremer Lehrerschaft über den Besuch aus. Die Weiterreise nach Hamburg ist für Sonntag früh festgesetzt.

Hamburg, 14. Juli. Die Mitglieder des deutsch-amerikanischen Lehrerbundes sind heute vormittag von Bremen in Hamburg eingetroffen. Sie wurden von Mitgliedern der hiesigen Lehrerschaft am Bahnhof empfangen. Der heutige Sonntag ist der Besichtigung Hamburgs gewidmet. Heute abend findet ein Begrüßungsabend statt.

Das französische Nationalfest.

Paris, 14. Juli. Anlässlich des Nationalfestes fand heute in Longchamps Parade statt, die von herrlichem Wetter begünstigt war. Eine ungeheure Zuschauermenge umgab das Paradefeld. Der Bey von Tunis begleitete den Präsidenten, als er die Front der Truppen absahmt. Auf der offiziellen Tribüne bemerkte man u. a. die beiden Söhne El Mokris. Luftschiffe und Flugzeuge kreuzten über dem Paradefeld. Der Parade mochten außer den ausländischen Offizieren und des diplomatischen Korps der Chef des russischen Generalstabes Schilinski bei. Präsident Fallières überreichte den Luftschifftruppen die Fahne des neu geschaffenen Regiments für militärische Luftschiffahrt. Der Präsident führte aus: Die Fahne wird inmitten der Armees erheben als Symbol des französischen Genies. Sie wird von dem überlegenen, ruhigen Mut der Aviatiker zeugen. Möge sie das Andenken an die Taten der Armees, der ich sie anvertraue, erhalten! Die Truppen wurden beim Vorbereiten lebhaft begrüßt, besonders die Infanterie in den neuen Uniformen. — Einmal der an der Parade teilnehmenden Luftschiffe hatte über Villancourt eine kurze Panne, wodurch es über Paris abgetrieben wurde. Es landete später glatt bei Wibigny. — Zu Ehren des Chefs des russischen Generalstabes Schilinski, des Admirals Fürsten Vienen und der Mitglieder der russischen Militärmission gab Präsident Fallières ein Frühstück, an dem mehrere französische Minister teilnahmen.

Morokko.

Eisenbahn Tanger-Jes.

Paris, 14. Juli. Nach einer Wittermeldung aus Madrid enthält der französisch-spanische Verständigungs-Entwurf über die Eisenbahn Tanger-Jes folgende Bedingungen: Die beiden Regierungen werden jenen Punkt bezeichnen, in welchen die Bahnlinie in ihre Zone eintreten soll. Beiden Mächten wird die Bestimmung zuerkannt, die Teilstrecke ihrer Zone anzukaufen, sobald die Bahnlinie vollendet ist. An der zum Bau und Betrieb der Bahn zu gründenden französisch-spanischen Gesellschaft wird, wie schon gemeldet, das französische Kapital mit sechzig, das spanische mit vierzig Prozent vertreten sein, doch wird dem ausländischen Kapital mit Rücksicht auf die im internationalen Umkreis von Tanger geplante Bahnstrecke eine Beteiligung von acht Prozent reserviert. Die Arbeiten werden entsprechend den Grundfahnen des deutsch-französischen Abkommens im Submissionswege vergeben und zwar in Bau-Losen von zwanzig bis dreißig Kilometer.

Madrid, 14. Juli. Gestern nachmittag wurden in Gegenwart des Ministers des Äußeren Garcia Prieto von der französisch-spanischen Kommission der Bericht über den Bau der Eisenbahn Tanger-Jes unterzeichnet.

Eine Nachwahl in England.

London, 14. Juli. Bei der Nachwahl zum Unterhaus in Hanley erhielt Duthwaite (Liberal) 6647, Kitter (Unionist) 5593 und Finney (Arbeiterpartei) 1694 Stimmen. Die Liberalen gewannen das Mandat von der Arbeiterpartei.

Türkische Ministerkrisis.

Konstantinopel, 14. Juli. (Wiener Korr.-Bur.) Die Minister traten gestern nachmittag 2 Uhr unter Vorsitz des Großwesirs zu einer Beratung über die Lage der Bahl des Kriegsministers zusammen. Nazim Pascha war nicht mehr erschienen, ein Ausgleich mit ihm wird für unmöglich gehalten. Man glaubt, daß die Lage des Kabinetts jetzt schwierig ist. Der Minister des Innern, Sadji Adil, verließ den Ministerrat gegen 4 Uhr, was zu dem Gerücht Anlaß gab, daß er demissionierte. Wie versichert wird, entkam die Idee, das Großwesir dem Botschafter in London anzuvertrauen, einer hohen Stelle im Palais, wo man der Entwicklung der Dinge mit großem Interesse folgt.

Konstantinopel, 14. Juli. (Wiener Korr.-Bureau.) Der zweite Kammerherr des Sultans, Avian, besuchte gestern im Auftrage des Sultans den früheren Großwesir Hussein Hilmi und den früheren Minister Reschid Ali Pascha, um anzufragen, ob sie in das Kabinett eintreten würden, das das Land aus den gegenwärtigen Schwierigkeiten befreien solle. Beide erklärten sich bereit, in das Kabinett unter Kiamil einzutreten.

Wie versichert wird, legte der Ministerrat in später Nacht die Ernennung des neuen Kriegsministers, dessen Name noch geheim gehalten wird, dem Sultan zur Bestätigung vor.

Malanien und die Türkei.

Konstantinopel, 14. Juli. Das Ministerium des Innern veröffentlicht Depeschen des Bails von Kofso über die Vorkälle in Britina, in welchen militärische Maßnahmen als notwendig bezeichnet werden, um das vor einigen Tagen durch die Rebellen in Rab eingeschlossene Bataillon zu befreien und Britina vor Ueberfällen der Rebellen zu sichern, die sich der Stadt bis auf eine Stunde Entfernung genähert haben. Die von Britina und Butschiken abgezogenen Truppen hätten gestern die Rebellen, die Kolina besetzten, zurückgeschlagen. Die Anhänger von Jia Boletina hätten ein im Bau befindliches Wacht haus demoliert. — Die Einwohner von Britina baten die Post telegraphisch, die militärischen Operationen unverzüglich einzustellen und die Forderungen der Aufständischen zu bewilligen. Der Minister des Innern erwiderte, die Forderungen der Rebellen seien unannehmbar. Die Regierung führe Reformen durch und sei bereit, berechnete Wünsche zu prüfen.

Konstantinopel, 14. Juli. (Brk. Ztg.) Gegen Field Pascha, den seitherigen Kommandeur des Monastir-Armee-Korps, will man Beweise gefunden haben, daß er die Flucht der desertierten Offiziere und Mannschaften begünstigte. Field, gegen den eine kriegsgerichtliche Untersuchung eingeleitet wurde, stand mit der neuen militärischen Liga in Verbindung.

Russisch-chinesischer Zwischenfall.

Petersburg, 14. Juli. Wie offiziell mitgeteilt wird, umringen in dem Dorfe Tschatra bei Chotan in Chinesisch-Turkestan chinesische Soldaten und Dorfbewohner, an deren Spitze der von Kaschgar nach Tschira entsandte chinesische Sün, das Haus des russischen Untertanen Said Effendi. Ein chinesischer Beamter forderte Said Effendi widerrechtlich auf, vor dem Revisor zu erscheinen. Said Effendi weigerte sich und versuchte zuerst mit Worten und darauf mit Schüssen die Chinesen auseinanderzutreiben. Dabei wurden zwei Angreifer getötet. Nunmehr befahl der Sün den Soldaten, das Haus anzuzünden, in dem sich etwa 100 russische Untertanen befanden, von denen viele in den Flammen umkamen oder erschossen wurden. Der Generalkonful von Kaschgar erstattete Meldung über den Vorfall. Die russische Regierung hat ihren Gesandten in Peking aufgefordert, ernsthafte Vorstellungen zu erheben und volle Genugtuung zu fordern.

Weitere Depeschen siehe „Letzte Nachrichten“.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 12 Seiten.

Billiger Inventur-Verkauf.

Wir veranstalten ab 15. Juli einen großen Inventur-Verkauf und unterstellen unser ganzes Lager in Herren- und Knaben-Bekleidung sowie Manufaktur-Waren einem billigen Verkauf. Wir gewähren dem kaufenden Publikum auf sämtliche Artikel **doppelte Rabattmarken** oder **10% in bar.**

Auf Wasch-Anzüge, Wasch-Blusen, Leinen- und Lüster-Joppen bis zu **30% Rabatt.**

Herren-Anzüge	unsere reduzierten Preislagen	Mk. 30 ⁵⁰	26 ⁰⁰	23 ⁰⁰	18 ⁵⁰	14⁵⁰
Burschen-Anzüge	"	24 ⁵⁰	21 ⁰⁰	17 ⁵⁰	14 ⁵⁰	12⁰⁰
Knaben-Anzüge	"	15 ⁰⁰	11 ⁵⁰	8 ⁰⁰	5 ⁵⁰	3⁴⁵
Hosen	"	15 ⁰⁰	12 ⁰⁰	10 ⁵⁰	7 ⁰⁰	bis 2³⁰
Wasch-Anzüge	"	3 ⁵⁰	2 ⁵⁰	2 ⁴⁰	1 ⁵⁰	1³⁰
Wasch-Blusen	"	4 ⁵⁰	3 ²⁰	2 ⁶⁰	1 ⁵⁰	85 Pl.
Leinen-Joppen	"	6 ⁵⁰	4 ⁸⁰	3 ⁶⁰	3 ⁰⁰	2⁴⁰

Lüster-Sacco in blau und schwarz in allen Preislagen.

Kaiserstraße 115



Ecke Adlerstraße.

Verkaufe

Haus-Verkauf.
In Bellerfeld ist in schönster Lage ein sehr schönes Haus mit großem Hof, Einfahrt, Werkstat, für alles geeignet, um billigen Preis zu verkaufen. Offerten u. Nr. 126 ins Tagblattbüro erbeten.

In Bulach

Ein kleines Anwesen mit großem Garten bei ca. 3000 Mark Anzahlung billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 7073 ins Tagblattbüro erbeten.

Bäckerei

Sehr gut gehend, in weißer Lage, wegen schwerer Krankheit der Frau zu verkaufen. Offerten unter Nr. 162 ins Tagblattbüro erbeten.

Aufgerichtetes Bett, 24 M.

Chiffoniere, 20 M.
Schreibtisch, 30 M.
viereck. Zimmertisch, 15 M.
1 Küchenschrank, 12 M.
1 Herd, 8 M.
polierte Kommode,
Nachttisch,
Blumentisch,
Kinderportwagen zum Klappen,
Spiegel und Stühle,
billig wegen Trauerfall zu verkaufen.
Marktgrafenstraße 20, 2. Stock.

Eigen, Waschtisch, fast neu, mit Kristallspiegel, Marmorplatte und groß. Kommode, weg. Plakmang. zu verk. Händler verb. Angufelch. v. 10-4 U.: Klauptrechtstr. 45, II. l.

Ein doppeltüriger Kleiderschrank, ein Herd, eine große Bank mit Rohrstuhl und Schemel, eine Konzerttisch und eine kleine Hundehütte billig zu verkaufen: Gottesauerstraße 18, Seitenbau III.

Ein noch sehr gut erh. Kinderwagen preisw. zu verkaufl.: Karl-Friedrichstr. 10, 2. St. (Kathaus-turm).

Sehr schöner Wieg- und Sitzwagen bill. zu verkaufen: Uhlendorferstraße 31, parterre.

Wegen Aufgabe des Haushalts werden verschiedene Möbel verkauft, 2 gut erhaltene Bett. Betten, Badkammermode mit Spiegelglas, 2 Nachttische mit Marmorplatte, Küchenschrank, Emailherd mit Rohr u. versch. Gegenstände: Durlacherstraße 3, 2. Stock.

Sehr billige, gut erh. Möbel:
2 schöne Chiffonieres, pol. à 34 M.
2 Waschkommoden, Marm. à 32 M.
Kommode 15 M.
2 tür. Schrank, groß 22 M.
fompl. Bett, halbrund, Holz, Matras, Deckbett, neu . . . 45 M.
5 Nachttische von 2 M. an
Sofa, neu bezogen 24 M.
Waschkommode m. Spiegelglas,
Marmor, heimbare neu, Vertikal,
pol. Schreibtisch 24 M.
Sportwagen mit Dach 8 M.
selbsttätig. Blüchtdivan . . . 50 M.
und noch andere billigst.
Steinfstraße 3, Hof.

Herrenfahrrad,
freilauf, gut erhalten, billig zu verkaufen: Schillerstraße 50, Gartenhaus, Eingang Posthof.

Fahrrad mit freilauf, beste Marke, wie neu, sportbillig abgegeben: Durlacherstraße 55 im Laden.

Kochherd,
gebraucht, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen: Amalienstraße 43 II.

Herd, gut im Zug, wegen Wegzug billig zu verkaufen: Bannwald-Allee 28, bei Hurst.

Badewannen, Badesen
und Badeeinrichtungsgegenstände, große Auswahl, billigste Preise: Wlerrstraße 44.

Dreischmaschine
mit Motor, neu, nur ca. 2 Monate benützt, äußerst bill. sof. abzugeben.
G. Heilmann, Durlach.

Maschine.

Eine schöne Bohrmaschine, gut erhalten, eine gebrauchte Kochstange und eine neue Kreissäge, sowie eine Werkbank, ca. 12 m lang, sind billig zu verkaufen.

Schweizer & Cie.,
Viktoriastraße 17.

Für Bäcker.

Mulle, 2,20 Meter lang, sofort zu verkaufen. Offerten unter Nr. 77 ins Tagblattbüro erbeten.

Deutschlanghaarige

Hündin, 2 Jahre alt, sehr wachsam und treu sowie 6 Wochen alte Junge billig zu verkaufen: Rheinfstraße 105, 3. Stock rechts.

Kaufgesuche

Zu kaufen gesucht
getragene Kleider, Stiefel, Wäsche usw. aller Art. Frau Plüger, Säbingerstraße 33, 3. Stock.

Herren- und Damen-Rad
zu kaufen gesucht, wenn auch reparaturbedürftig. Offerten unter Nr. 146 ins Tagblattbüro erbeten.

Altertümer

Sucht zu kaufen.
Lämmle, Marktgrafenstr. 22/23.

Gebisse kauft

nur Dienstags zu reellen Wert. Fr. A. A., Karlstraße 41 III, Vorderhaus.

An- und Verkaufs-Geschäft

H. Weintraub,
KARLSRUHE,
52 Kronenstrasse 52,
empfiehlt sich sehr geehrten Herrschaften zum Ankauf getragener Herren- und Damenkleidung, Uniformen aller Art, Schuhe, Möbel, Betten etc.
Postkarte genügt.

Ich zahle

für abgel. Herren- und Damenkleider, Schuhe, Wehzeug, Möbel, Betten usw. höchste Preise. Komme zu jeder Zeit. Schreiben an
J. Glober, Marktgrafenstraße 3.

Achtung!

Alles Eisen, alte Metalle, Lumpen u. Papiere, Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. kauft zu den höchsten Preisen:

Heinrich Krebs jun.,
Steinstraße 5, 2. Stock.
Postkarte genügt.

Kaufe

getragene Kleider, Schuhe, Wehzeug, Möbel. Zahle hohen Preis. Groß, Marktgrafenstraße 16.

Kaufe!

getragene Kleider, Schuhe, Stiefel usw. zu höchsten Preisen.
J. Silbermann, Brunnenstraße 1. Postkarte genügt.

Telegramm!

Alle geehrten Herrschaften hier, welche abgängige Waren zu verkaufen haben, sei es was es will, bitte ich, ihre Adresse an mich zu senden. Zahle bar; hole alles selbst ab.
Karl Krebs, Morgenstraße 22.

Unterricht

Amerikanische Buchführung
alle kaufm. Unterrichtsfächer und Sprachen lernt man rasch und gründlich bei mäßigem Honorar in der

Handelsschule „Merkur“,
Tel. 2018, Kaiserstraße 113.

Musiklehrer,

konservatorisch ausgebildet, erteilt sehr gründlichen Unterricht in
Klavier, Violine, Harmonium.
Honorar monatlich von 6 Mk. an. Unterricht wöchentlich zweimal. Gefl. Anmelde.: Durlachstr. 118 IV.

Zum Austausch von deutscher gegen englische Konversation sucht deutsche Dame gebild. Engländerin für Spaziergänge oder Ausflüge.
Off. u. Nr. 156 ins Tagblattbüro.

Zu einem guten schmackhaften Salat
verwende man das entsprechende

Mohnöl und Weinessig.

Am besten erhält man beides bei
V. Erb, am Lidellplatz, Telefon 495.

Von großartiger Wirkung bei

Pickeln

und Mitesser im Gesicht ist Obermeyers Herba-Seife.
Zeugnis:
„Ihre Herba-Seife ist vorzüglich und hat bei sogenannten Pickeln u. roten Knötchen großartig gewirkt.“ Johannes Brieß, Sarsleben.

Medizinal-Herba-Seife à Stück 50 S, 80% stark. Präp. 1 M zu hab. in all. Apoth., Drog., Parfüm.

Ibach

Flügel und Pianinos.
Alleinvertretung:
J. Kunz, Piano-lager,
Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 21.

Städt. Städtische Rechts-anstaltstelle

(Städt. Arbeitsamt),
Säbingerstraße 100, Erdgeschoss,
erteilt minderbemittelten Personen unentgeltlich Rat und Auskunft, vornehmlich in Sachen des Arbeits- und Dienstvertrags, der Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherungsgesetzgebung, des Mietrechts, in Militär-, Steuer- und Staatsangehörigkeitsachen usw. Kostenfreie Anfertigung von Schriftsätzen in Rechtsachen.

Sprechstunden: Wochentags von 8 bis 12 Uhr vormittags.

Neue Kartoffeln

3 Pfd. 22 Pfg.,
per Zentner Mk. 6.50
empfiehlt

Gottl. Schöpf

in sämtlichen Filialen.
Telephon 2926.
Neu eröffnet:

Rudolfstr. 21.

Enthaarungs-Pulver

Dr. Kuhn
hat alle guten Eigenschaften, taufendfach bewährt, 3.50, 2.50, 1.50,
von Franz Kuhn, Kronen-Berg,
Nürnberg. Hier: Herrn.
Dieler, Carl-, Kaiserstraße 223, Internationale Apotheke,
Kaiserstraße 80.

Für telephonische Bestellungen

und Abbestellungen

von Anzeigen übernehmen wir keine Garantie. Wir bitten deshalb im Interesse der Auftraggeber, das Telefon nur

in dringenden Fällen zu benutzen und uns den Auftrag noch schriftlich zu bestätigen.

Geschäftsstelle des
Karlsruher Tagblattes.

R. SAISON- RÄUMUNG

Alle Saison-Artikel gelangen weit unter Preis zum Ausverkauf.

Herabgesetzte Preise in allen Abteilungen.

So weit Vorrat.

Decken

weit unter Preis

Schlafdecken, Jacquard, Baumw.	jetzt Stück	2.75	4.50
Schlafdecken, Jacquard, Halbw.	jetzt Stück	5.75	9.75
Kamelhaar-Schlafdecken	jetzt Stück	14.50	18.50
Filz-Tischdecken	jetzt Stück	1.90	3.50
Tuch-Tischdecken	jetzt Stück	9.75	15.50
H'Leinen-Decken mit Stickerie	jetzt Stück	3.50	5.75
Portieren-Stoffe, rot und grün	jetzt Meter	60	1.-
Sofa-Kissen, gefüllt	jetzt Stück		1.70

Schreibwaren

weit unter Preis

Kassette, 50/50 Bogen und Couverts, gefüttert	jetzt	1.30
Marke „Karlsruher Leinen“	jetzt	80
Kassette, 25/25 Karten und Couverts, gefüttert	jetzt	80
Marke „Karlsruher Leinen“	jetzt	80
100 Billett-Karten, Elfenbein-Karton	jetzt	55
Brief-Ordner mit Register	jetzt	75
Geschäfts-Papier, Quart, 100 Bogen	jetzt	70
Geschäfts-Papier, Oktav, 200 Bogen	jetzt	70
Geschäfts-Couverts, weiß mit Innendruck 100 Stck.	jetzt	48
Geschäfts-Couverts, farb. jetzt 300 St. 80	jetzt	1000 St. 2.25

Besätze

weit unter Preis

Kleider-Besätze, verschiedener Art, eingeteilt in Serien	jetzt Meter	5	20	50	95	1.50
--	-------------	---	----	----	----	------

Kurzwaren

weit unter Preis

Strumpfhalter, Curt	jetzt Paar	50	95	
Blusenschlüssen	jetzt Stück	45		
Schuhnestel	jetzt Dtzd.	8	12	18
Armbänder	jetzt Paar	10	15	25
Armbänder zum Anziehen	jetzt Paar	75	90	
Lamalitze	jetzt Stück = 25 Meter	65		
Wäsche-Monogramme	jetzt Dutzend	24	33	

Bijouterie

weit unter Preis

Herren-Uhrketten, vergoldet	jetzt Stück	1.30	
Armbänder, Alpaca, versilbert	jetzt Stück	90	
Colliers, versilbert und vergoldet	jetzt Stück	75	
Zigaretten-Etui mit Buchst.	jetzt Stück	45	
Taschenfeuerzeug	jetzt Stück	70	
Gürtelnadeln	jetzt Stück	35	70
Halsketten	jetzt Stück	25	60

Damen-Gürtel

weit unter Preis

Weißer Stickerie-Gürtel	jetzt Stück	50	95
Frise-Gürtel, bunt	jetzt Stück	45	95
Seiden-Gummi-Gürtel	jetzt Stück	95	
Samt-Gummi-Gürtel	jetzt Stück	40	85
Wasch-Gürtel	weiß 15	bunt 25	45

Korb-Waren

weit unter Preis

Reise-Körbe, eckig, weiß	Größe ca.	60	65	70	75	80	85	cm
jetzt	4.25	5.-	5.75	6.75	8.50	10.-		
Papierkörbe	jetzt Stück	10	22	32	45	65		
Spankörbe mit Henkel	jetzt Stück	10	22	32	45	65		
Spankörbe mit Deckel	jetzt Stück	25	48	65				

Steingut

weit unter Preis

Waschgarnituren, 5teil., regul. Preis b. 9.-	jetzt Stück	5.75
Teller, flach und tief	jetzt Stück	8
Milchköpfe, weiß, 2 Liter	jetzt Stück	60
Küchengerät, 16 teilig	jetzt Stück	3.85
Satzschüsseln = 6 Stück	jetzt zus.	90
Waschköpfe, bunt	jetzt Stück	90
Nachtköpfe	jetzt Stück	35
Kamm- und Seifenschalen	jetzt Stück	15
Ton-Blumenkübel und Vasen	jetzt Stück	95

Linoleum

weit unter Preis

Läufer	ca.	60	67	90	110	133	cm
jetzt Meter	70	75	1.10	1.55	1.75		
Stückware, ca. 200 cm	jetzt Meter	2.20	2.90				
Stückware, ca. 200 cm, einfarbig	jetzt Meter	3.25					
Inlaid, ca. 200 cm durchgeh.	jetzt Meter	4.90					
Teppiche	ca.	150, 200, 250	200, 250	200, 300	cm		
jetzt Stück	5.25	9.50	13.50				

Parfumerie

weit unter Preis

Weißer Flieder-Seife, Karton = 6 Stück	jetzt	1.10	
Glycerin-Mandel-Seife	jetzt	85	
Lanolin-Crème-Seife	jetzt	85	
Bay-Rum u. Eiskopfwasser	Flasche	jetzt 60	
Brennessel-Haarwasser	Flasche	jetzt 75	
Zahn-Crème in Tuben	jetzt	32	60
Zahn-Pulver	Dose	jetzt 18	25
Brillantine	Flasche	jetzt	35
Nagelpolierstein „Regia“	jetzt	30	
Baderollen, Wachstuch	jetzt	40	70

Dekorationen und Teppiche

weit unter Preis

Axminster-Teppiche, ca. 130/200	jetzt	6.75	12.50
Axminster-Teppiche, ca. 165/230	jetzt	11.-	22.-
Perser-Teppiche, imit., ca. 185/290	jetzt	14.75	
Ziegenfelle, grau-braun, ca. 70/170	jetzt	3.90	
Lambrequins, Perser imit., Tuch etc.	jetzt	2.25	
Filz-Garnituren, regul. Preis bis 19.50	jetzt	9.75	
Velvet- u. Fantasie-Garnituren	regulärer Preis bis 27.50	jetzt	15.50

Weit unter Preis!

Körper-Rouleaux	Stück	1.90	2.80	3.75
-----------------	-------	------	------	------

Haushalt-Waren

weit unter Preis

Bohnen-schneidmaschinen	jetzt Stück	1.35						
Bohnenhobel	jetzt Stück	35						
Saft-Beutel	jetzt Stück	68						
Fruchtpressen	jetzt Stück	6.25						
Messing-Einkoch-Platten	Gr. 18	20	22	24	26	28	30	cm
jetzt Stück	1.30	1.70	2.-	2.40	3.-	3.50	4.20	
Gaskocher, Gaggenauer, 2 Brenner, 2 Fortkocht.	jetzt Stück	14.75						
Spirituskocher	jetzt Stück	20	60	110				
Spirituskocher mit 2 Brennern	jetzt Stück	85	2.90					
Eismaschinen, „Blizzard“	Inh.	2	3	4	6	8	Liter	
jetzt	5.75	6.75	8.95	9.75	13.50			
Eisschränke	jetzt	16.-	24.-	46.-	70.-			
Fliegenschranke	jetzt	5.50	8.25	10.-	14.50			
Fliegenglocken, je nach Größe	jetzt Stück	18	25	32	40			
Blumengießkannen, reg. Preis bis 2.25	jetzt St.	85						
Bügelbretter, bezogen u. gepolstert	jetzt Stück	70						

Gemüse-Tonnen, bunt, mit Schrift	jetzt 6 Stück	35
----------------------------------	---------------	----

Glaswaren

weit unter Preis

Bierkrüge, reg. Preis bis 2.50	jetzt Stück	95
Sturzflaschen mit Glas, geschliffen	jetzt Stück	65
Weingläser auf Fuß, reg. Preis 28	jetzt Stück	18
Biergläser mit Goldrand, 1/2 Liter	jetzt Stück	7
Glasschalen, Satz = 6 Stück	jetzt zus.	75
Butterdosen, rund, gepreßt	jetzt Stück	30
Käseglocken mit Teller	jetzt Stück	45
Milchgläser	jetzt Stück	12
Likörgläser ohne Fuß	jetzt Stück	7

Leder-Waren

weit unter Preis

Damen-Ledertaschen	jetzt Stück	1.35	2.25	3.-
Leder-Portemonnaies	jetzt Stück	95	1.10	2.-
Brief-Taschen	jetzt Stück	1.-	2.-	3.25
Zigarren-Etuis	jetzt Stück	1.65	2.-	
Damen-Samt-Taschen	jetzt Stück	1.25	1.45	
Damen-Lackleder-Gürtel	jetzt Stück	60	80	95

Einzelne Coupé-Koffer mit 33 1/8 %.

Galanteriewaren

weit unter Preis

Stand-Uhr, Porzellan	jetzt Stück	2.50		
Reise-Weckeruhr	jetzt Stück	2.25		
Porz.-Nippes-Blumentopf mit Figuren	jetzt Stück	85		
Familien-Rahmen	jetzt Stück	85		
Schreibzeug, imit. Stahl	jetzt Stück	90	1.20	2.65

Reise-Artikel, imit. Elfenbein								
Seifendosen 16 40	Zahnpulverdosen 15	30	40					
Puderdosen 70 1.35	Zahnbürstenständer 65							
Zahnbürstenröhren 30 95	Handspiegel 85							
Frisier-Kämme	50	80	95	1.30				

Bade-Wäsche

weit unter Preis

Frottier-Handtücher, ca. 50/100	jetzt Stück	65
Buchstaben-Tücher, Restbest.	jetzt Stück	55
Frottiertücher, extra schwer, ca. 58/130	jetzt Stück	1.25

Bade-Tücher vorzügliche Qualitäten	Gr. ca.	80/100	100/100	100/150	120/160	160/200
jetzt Stück	95	1.35	1.95	2.75	4.50	
Bade-Mützen, Oeluch	jetzt Stück	25				
Bade-Mützen, Gummitch	jetzt Stück	40				
Bade-Mützen, gummierter Stoff	jetzt Stück	75				

Bade-Mützen, Naturgummi	jetzt Stück	1.90
-------------------------	-------------	------

Porzellan

weit unter Preis

Porzellan-Speise-Teller	jetzt Stück	18
Teeservice, 5teilig, fein dekor.	jetzt Stück	1.10
Kaffeeservice, 9teilig, fein dekor.	jetzt Stück	2.75
Obstservice, 7teilig dekor.	jetzt Stück	75

Ca. 10 000 Tassen mit Untertassen	weiß, dekor. oder Goldrand	jetzt Paar	18
-----------------------------------	----------------------------	------------	----

Milchköpfe, 6 Stück im Satz	jetzt zus.	90
Dessert-Teller, fein dekor.	jetzt Stück	10
Kuchen-Teller, durchbrochen	jetzt Stück	75
Brotkörbe, durchbrochen	jetzt Stück	75
Fleisch-Platten, massiv	jetzt Stück	20

Klein-Möbel

weit unter Preis

Bauernische, nußbaum, imit.	jetzt Stück	2.25	3.75
Bauernische, Eiche	jetzt Stück	4.25	
Nächtische, nußbaum, imit.	jetzt Stück	6.-	
Serviertische, nußbaum, imit.	jetzt Stück	7.50	11.-
Panelbretter, nußbaum imit.	jetzt Stück	3.25	6.50
Handtuchhalter, nußbaum imit.	jetzt Stück	95	2.25
Büsten-Ständer, nußbaum imit.	jetzt Stück	5.25	
Bücher-Etagere, nußbaum imit.	jetzt Stück	2.95	

Zitronenpresse	jetzt zusammen	35
3 Limonadegläser		

Kinderwagen 25%

Gartenmöbel einzelne Stücke 50%

HERMANN TIETZ.

Das 17. Deutsche Bundes- und goldene Jubiläumsschießen.

Frankfurt a. M., 14. Juli.

Heute früh 9 Uhr nahm das 17. Deutsche Bundes- und Goldene Jubiläumsschießen 1912 mit der Abholung des Bundesbanners durch den Frankfurter Schützenverein vom Römer seinen Anfang. Um 11 Uhr setzte sich von Sachsenhausen der Festzug in Bewegung. Auf der Tribüne am Opernhaus hatten sich Prinz Heinrich von Preußen als Protektor des Festes, der Großherzog und die Großherzogin von Hessen, Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, der kommandierende General des 18. Armeekorps v. Eichhorn und die Spitzen der Stadt- und der Provinzialbehörden eingefunden. Als das Bundesbanner in dem Zuge vor der Tribüne erschien, wurde es durch den Senatssekretär Dr. Hagedorn-Samburg mit einer Ansprache überreicht, in der er u. a. ausführte, daß das Banner, überall wo es aufgefängt wurde, ein Sinnbild echt deutschen Empfindens und deutschnationalen Bewußtseins, ein Zeichen, unter dem sich die Vaterlandsfreunde sammelten, ein Symbol, das alle Deutschen, soweit die deutsche Zunge klingt, zu edler und froher Festesfeier einleite, das die Deutschen des Reichs mit den Deutschen in unserem Bruderreiche Oesterreich, in der Schweiz und jenseits des Weltmeeres fest verbunden erhielt, gewesen sei. Darum sei auch vor drei Jahren das 16. Deutsche Bundesfest in Hamburg ein hehreres Fest deutschen Volkstums gewesen. Nebst dem dann den Oberbürgermeister, das Banner des Deutschen Schützenbundes nummehr für die Stadt Frankfurt entgegenzunehmen und drückte zugleich den Wunsch aus, daß der große nationale Schwung der früheren Feste auch dem 17. Deutschen Bundesfest, dem goldenen Jubiläumsschießen hier in Frankfurt nicht fehlen möge.

Auf die Ansprache des Senatskommissars Dr. Hagedorn erwiderte Oberbürgermeister Dr. Adickes: Freudig nehme ich die Bundesfahne in Empfang, die bis zum nächsten Schützenfest zurückkehrt an die Stätte, wo vor 50 Jahren das erste Bundesfest gefeiert worden ist. Dr. Adickes sprach dann einige Worte von der deutschen Einheit, dem, was damals von allen erbetet wurde und wofür sich alle begeistert haben, nicht bloß in deutschen Gauen, sondern auch darüber hinaus. Das eine Deutsche Reich ist seitdem errungen worden und hat sich zu unserer Freude zu einer stolzen Nation entwickelt. An der Erreichung dieses Zieles mitgewirkt zu haben, ist ein besonderes Verdienst des Deutschen Schützenbundes. Nebst dem schloß mit einem Hoch auf den Deutschen Schützenbund.

Wald nach drei Uhr fand in der Festhalle ein Festbankett statt, bei welchem Prinz Heinrich folgende Ansprache hielt: Trotz aller Jubelstimmung ist wohl ein ernstes Wort am heutigen Tage hier am Ort. Wer vaterländische Geschichte kennt, der weiß, daß unsere vorangegangenen Generationen mit dem Gedanken der Gründung des Deutschen Reiches sich befaßten, und so kam es, daß im Jahre 1862 der Deutsche Schützenbund gegründet wurde — als Träger des nationalen Gedankens. Als solchen sehen wir die heutige Festversammlung vor uns. Mit Freude begrüße ich die Abgesandten des uns so nahe und treu verbundenen Landes der österreichisch-ungarischen Monarchie. (Bravo!) Mit gleicher Freude empfinde ich mit Ihnen die Entsendung unserer Stammesbrüder aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika, der anderen uns befreundeten Nachbarstaaten nicht zu gedenken, die ebenfalls hier vertreten sind. Wenn wir uns fragen: Haben wir endlich das Ziel unserer Vorarbeiten erreicht? So dürfen wir mit Stolz und ohne Chauvinismus bekennen: Jawohl! Gott sei Dank, haben wir ein festes, geeinigtes deutsches Vaterland. (Lebhaftester Beifall.) — Fragen wir uns

aber: „Wie sieht es in diesem Reiche aus? Der Deutsche ist ein eben so wohlgezogener wie tüchtiger und kräftiger Mann und Arbeiter. Leider sind wir uns bezüglich unseres inneren Daseins nicht allesamt einig und ich möchte den heutigen Tag nicht vorübergehen lassen, ohne einen Appell an Sie, die Sie die Träger des nationalen Gedankens sind, an die bürgerlichen Parteien ergehen zu lassen. Es klopfte ein jeder an seine Brust und fragte sich: Haben wir das festgehalten, was mit ihrem Herzblut Hunderte und Tausende in den siebziger Jahren dahingegeben haben? Wer heutzutage in Deutschland sich nicht zu Kaiser und Reich bekennen will, der gehört nicht unter uns. (Großer Beifall.) Die Feststimmung allein macht es nicht, die Arbeit im täglichen Leben! Und so appelliere ich an unseren bürgerlichen Stand. Er arbeite im Stillen für die Kräftigung und Befestigung des Reiches. (Bravo!) Aus Nord und Süd, aus Ost und West sind Sie zusammengekömmt, von allen deutschen Stämmen. Jeder deutsche Stamm sei treu seinem Herrn und wir alle zusammen seien treu unserem obersten Herrn, Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser! (Bravo!) Möge dieses Fest nicht verklingen, möge Sie nicht auseinandergehen, ohne sich einander gelobt zu haben: Treu zu Kaiser und treu zum Reich, treu unseren deutschen Idealen. (Bravo!) Trefflich! Trefflich! Trümpf für den Bürger ist aber auch der Gehorsam, und nun bitte ich Sie, Ihre Gläser zu erheben und sich alle erheben zu wollen und mit mir auszurufen: „Se. Majestät der Deutsche Kaiser und König von Preußen, den Gott schütze und erhalten möge, Hurra, hurra, hurra!“

Nachdem das Hoch auf den Kaiser verklingen war, wurde stehend die Kaiserhymne gesungen, worauf zahlreiche Hochrufe auf den Prinzen Heinrich erfolgten.

Oberbürgermeister Dr. Adickes erwiderte mit folgenden Worten:

„Königliche Hoheit, Meine sehr verehrten Festgenossen! Ich glaube, jeder von uns hat das Gefühl von etwas ganz besonderem gehabt, als eben der Bruder unseres Deutschen Kaisers markige und mannhafte Worte zu uns sprach. Wir wissen, daß Reiche erhalten werden auf dieselbe Weise, wie sie gegründet worden sind. Das Deutsche Reich ist gegründet worden durch die Gewalt der Waffen, aber es wäre nie gegründet worden, wenn nicht die Geister vorbereitet gewesen wären, und dieses Fest, das wir heute feiern, das vor 50 Jahren zum ersten Male in dieser Stadt gefeiert worden ist, das hat in Verbindung mit anderen ähnlichen Festen die Geister vorbereitet auf den großen Gedanken der nationalen Einigung. Als dann der Boden bereitet war, da konnte in unglaublich kurzer Zeit zum Staunen der Menschheit das Werk errichtet werden, dessen wir uns jetzt freuen, das Deutsche Reich, dessen Träger wir seihen unsere Huldigung dargebracht haben. Wir müssen weiter daran arbeiten, daß der Geist der Einheit, der einst das Reich hat gründen helfen, in uns wache und gebehe, daß das Wort von Ernst Moritz Arndt: „Das ganze Deutschland soll es sein“, daß das auch immer mehr dahin seine volle Erfüllung finden möge, daß das ganze Deutschland, jeder einzelne Deutsche erfüllt ist von dem einen nationalen Gedanken. (Bravo!) Und, meine lieben Festgenossen, wir können uns darüber nicht täuschen, Se. Königliche Hoheit hat es ja selbst ausgesprochen, es ist noch viel zu tun nach dieser Richtung hin. Der Geist der Einheit muß noch wachsen und erstarken in uns allen. Er muß hinweghelfen über so viele Schwächen, die uns von altersher anlebten. Darum freuen wir uns eines Festes, wie wir es heute wieder feiern, und wir freuen uns vor allem, daß dieses Fest seine ganz besondere Weihe dadurch bekommen hat, daß das Haus Hohenzollern (Bravo) und der deutsche nationale Geist sich so eng hier in unserer Mitte berührt haben. Wir freuen uns, daß der Bruder unseres Kaisers der Protektor dieses Festes hat werden wollen. Wir danken ihm von ganzem Herzen dafür, wir danken ihm, der ein erfolg- und verdienst-

reiches Leben im Dienste des Vaterlandes und seines kaiserlichen Bruders hinter sich hat, daß er nicht müde wird, überall, wo es gilt, die Nation zur Mannhaftigkeit aufzurufen, zur Uebung der Tatkraft, der Willenskraft, des Sportes, der Eroberung der Luft — überall steht Prinz Heinrich an der Spitze. Das danken wir ihm auch heute. Ich bitte Sie, mit mir die Gläser zu erheben und in den Ruf einzustimmen: Se. Königliche Hoheit, der Protektor des Schützenfestes, Prinz Heinrich von Preußen, er lebe hoch, hoch, hoch!“

Oberschützenmeister Jung verlas hierauf ein Glückwunschtelegramm des Herzogs Karl Theodor von Sachsen-Koburg und Gotha und brachte ein dreifaches Hoch auf den deutschen Schützenbund aus. Dann ergriff der Bürgermeister von Wien, Dr. Neumayer, das Wort. Er führte folgendes aus: Das Fest klingt immer in eine Huldigung des deutschen Volksgedankens aus, der keinen Unterschied kennt unter den deutschen Brüdern der Welt. Wir Oesterreicher wollen Deutsche sein und bleiben. Wir werden ebenso treu die deutsche Grenzwehr halten, wie unsere Vorfahren es getan haben. Der Bund, der uns zusammenhält, wird nicht zerfallen, so lange die Deutschen sich ihres Zieles bewußt sind. Ich erhebe mein Glas auf die Wohlfahrt des deutschen Volkes, die ewige Treue zum Landesfürsten und auf die feste Einigkeit zwischen Fürst und Volk. Nachdem noch eine Reihe weiterer Redner gesprochen hatten, begaben sich die Teilnehmer ins Schießhaus, wo das Schießen begann.

Olympische Spiele in Stockholm.

Brief unseres Spezialberichterstatters.

Stockholm, 11. Juli. Im 100 Meter-Schwimmen für Damen qualifizierten sich für die Entscheidung folgende Teilnehmerinnen: Fanny Durac, W. Wpliche-Australien, Daisy Curwan, Annie Speirs und A. Fletcher-England. Grete Rosenberg-Deutschland war durch J. Steer-England behindert worden und schied aus. J. Steer wurde disqualifiziert.

Im Turnsprünge, bei dem Günther als einziger Deutscher gegen sechs Schweden und einen Norweger mit der besten Aussicht auf Erfolg kämpfte, trat wieder das alte Pech der Deutschen zutage. Günther mußte wegen einer Armerlezung aufgeben. Das Springen wurde dann von drei Schweden gewonnen.

Im 400 Meter-Brustschwimmen hielten sich die Deutschen sehr gut. Rache-Breslau, Hügan-Ehlingen und Malisch-Berlin kommen mit dem Schweden Henrich, der nach Rache wohl der beste Mann ist, und dem Engländer Courtman in den morgen stattfindenden Entscheidungslauf. Der Sieg und ein Platz dürften für uns sicher sein.

Der Protest der Deutschen gegen die Behinderung Boettlings im 100 Meter-Schwimmen ist zurückgewiesen worden, mit der Begründung, die Bahnrichter hätten die Unregelmäßigkeit nicht wahrgenommen. Diese Entscheidung berührt sehr eigentümlich, weil die Behinderung derart war, daß sie sehr leicht hat gesehen werden können.

Dem gegenüber steht wieder eine andere Protestentscheidung, mit der wir Deutsche ebenfalls unzufrieden sein müssen. In der 400 Meter-Stafette war bekanntlich die siegreiche deutsche Mannschaft disqualifiziert worden, weil sie den Stab hinter dem Stützpunkt abgegeben haben sollte. (Schweden kam dadurch auf den 2. Platz.) Eine offizielle Photographie zeigte nun, daß der Wechsel korrekt erfolgt war. Das Urteil des Schiedsrichters wurde nicht umgestoßen, da die Ansicht des Bahnrichters, der den falschen Wechsel wahrgenommen habe, maßgebend sei. Formell wurde die Ablehnung allerdings auch damit begründet, daß der Protest zu spät eingereicht sei.

Der Publikistenklub Stockholm hatte die Pressevertreter auf gestern abend zu einem Ausflug nach dem Seebad Soltorobaden eingeladen.

Es war eine herrliche Dampferfahrt durch die Schären nach dem reizend gelegenen Ausflugsort, wo ein vom Einladern gegebenes Souper die Pressevertreter aller Länder vereinte.

Der Vorsitzende des Publikistenklubs, Herr Albert, begrüßte nach dem ersten Gange die in großer An-

zahl erschienenen Journalisten in deutscher, englischer und französischer Sprache. Nach ihm ergriff der Minister des Auswärtigen, Graf Ehrenswärd, das Wort und brachte den Trinkspruch auf den König aus. Die Musik spielte die Königshymne, die die Anwesenden stehend mitgingen. Später ergriff der Vertreter der „Times“ das Wort und dankte für die schwedische Gastfreundschaft, für das überaus liebenswürdige Entgegenkommen und die große Unterstützung durch die Mitglieder der schwedischen Presse.

Mittlerweile war im Garten Kaffee und schwedischer Punsch serviert worden. Die Deutschen hatten sich etwas abseits zusammengefunden und ganz im Stillen dem Vorsitzenden des Presseauschusses der Olympischen Spiele, Herrn Dr. Wallberg, für seine tatkräftige und hingebende Unterstützung einen mit entsprechender Widmung versehenen silbernen Krug überreicht.

Bis 1 Uhr genoß man noch die Gastfreundschaft des Publikistenklubs. Dann brachte der Dampfer die Teilnehmer in heiterer Stimmung, die nicht zuletzt auf die Wirkung des ausgezeichneten schwedischen Punsch zurückzuführen war, nach Stockholm zurück.

Die Deutschen werden mit Dankbarkeit der schwedischen Gastfreundschaft gedenken und sich freuen, sie 1916 in Berlin erwidern zu dürfen.

Stand des Olympischen Barometers am 12. Juli.

Table with 3 columns: Land, Punkte I, II, III. Rows include America (88, 16, 13), Schweden (56, 11, 9), Großbritannien (50, 6, 12), Deutschland (23, 3, 5), Finnland (20, 3, 3), Frankreich (19, 5, 1), Südafrika (11, 3, 1), Dänemark (11, 4, 3), Norwegen (10, 1, 2), Italien (6, 1, 1), Canada (6, 2, -), Ungarn (4, 1, -), Australien (4, -1, 2), Rußland (3, -1, 1), Griechenland (3, 1, -), Belgien (3, 1, -), Oesterreich (2, -1, 1), Holland (2, -2, -).

R. Stockholm, 15. Juli. Von den Vorläufen zur 800 Meter-Schwimmer-Stafette (4 mal 200 Meter) gewann Amerika den einen in 10:26,4 vor Ungarn und England, und Australien den zweiten vor der deutschen Stafette, bestehend aus Schiele-Magdeburg, Kuhnisch-Breslau, Ritter-Magdeburg und Betting-Magdeburg. — Im Mittelpunkt des Interesses stand am Samstag das Abschneiden des Deutschen Hans Braun in der Entscheidung des 400 Meter-Laufens. Gemüht durch die mit den Amerikanern gemachten trüben Erfahrungen, war jetzt endlich vom Renngericht veranlaßt worden, daß für jeden Läufer eine Bahn abgesteckt war, wodurch das bisherige unfaire Zusammenarbeiten der Amerikaner gegen ihre Gegner verhindert wurde. Der Münchener kam nun auch dazu, sein großes Können zu zeigen und endete nur um Brustbreite geschlagen als Zweiter hinter dem in 48,2 Sek. fliegenden Amerikaner Reibpach. Dritter wurde Lindberg-Amerika. Da Braun selbst auf der ihm weniger zugehenden 400 Meter-Strecke ausgezeichnet lief, würde ihm ohne die Kombination der Amerikaner in dem 800 Meter-Lauf sicherlich ein Erfolg beschieden worden sein. Bei dem mit den drei Konkurrenzren, 100 Meter-Lauf, Weitsprung mit Anlauf und freihändig Kugelschießen begonnenen Zehntkampf besitzen bisher der Indianer Jim Thorpe, der Sieger des Fünftampfs, sowie Eler-Amerika die größten Chancen. Recht gut schnitt von den Deutschen Rühr II.-Charlottenburg ab. Der deutsche Zehntkampfmeister Halt-München litt wiederum unter seiner alten Beinverletzung, während Abraham von vornherein chancenlos war.

Für die Wettkämpfe, die im Anschluß an die leichtathletischen Konkurrenz am 17., 18. und 19. Juli in Djurgårdsbrunnsviken vor sich gehen, hat jetzt die Auslosung für die Vorkämpfer stattgefunden. Von den beiden deutschen Vereinen trifft Sport-Borussia-Berlin auf Frankreich und der Berliner Ruder-Verein von 1876 auf Ungarn. Sonst begegnen sich noch Australien und Gothenburg

Zum fünfzigsten Geburtstag von Ludwig Fulda.

Unter den fünfzigjährigen Dichtern dieses Jahres ist jetzt an Ludwig Fulda die Reihe gekommen: am heutigen Montag überschreitet er die bedeutungsvolle Jahreschwelle, hinter der nach den einen die zweite und letzte Jugend, nach den anderen die Propyläen des Alters beginnen. Seit mehr als zwanzig Jahren hat seine so geistreiche wie formvollendete Kunst ihren sicheren Weg im dramatischen Schaffen der Gegenwart, manches feingefühlte Epigramm hat dieser scharfe Kopf gebaut und um die deutsche Bühne durch seine Uebersetzungen alter und neuer französischer Meisterwerke sich gute Verdienste erworben. Aus Frankfurt a. M. gebürtig, hat er in Heidelberg, dann in Berlin und Leipzig Philosophie und germanische Philologie zu studieren begonnen. Damals gab er in Kürschners Nationalliteratur als Erstlingsarbeit die Gegner der zweiten schlesischen Schule heraus. Die literarhistorische Schulung ist dann besonders dem Uebersetzer Fulda zugute gekommen, wenn er auch jede philologische Treue weit von sich wies, und etwa in der wichtigen Frage, welches Vermaß denn für einen deutschen Molière gebühre, Alexander und Jambon beiseite gelassen und jene Form gewählt, die bei ähnlicher Beweglichkeit des Ausdrucks den pointierenden Reim gestattet, der dem Originalen den Reiz seiner köstlichen Versverschlungenheiten gibt, wenn er den Hans-Sachs-Goethischen Mittelvers wählte. Im selben Jahre wie als Literarhistoriker debütierte Fulda auch als Dichter, mit einem Lustspiel „Die Aufrechten“. Dann zog er auf drei Jahre nach München, endlich über seine Heimat nach Berlin und hier erst er geliebten, von einer Amerikafahrt abgesehen, die er vor sechs Jahren unternahm, deren Eindrücke er in einem fesselnden Werte niederlegte. Von seinem Jugendverfallung an aber hat Fulda fast ausschließlich ein Bühnenstück geschrieben: Lustspiele voll feiner heiterer Spielergracie, Schauspiele voll scharfer Charaktere und bedeutungsvoller Handlung, auch wohl einmal ein Trauerspiel, nennleich dem Ausmaß der großen Tragödie sich dieses edle Formtalent nicht eben leicht anpaßt. Nachdem 1888 die „Wilde Jagd“, zwei Jahre später „Das Verlorene Paradies“, dann „Die Sklavinnen“ seinen Namen vertraut gemacht hatten, brachte ihm 1893 die Reformierung des töftlichen alten Novellenmotives, das bis auf Andersen oftmals umgefloßen war, im „Talsmann“ einen starken und berechtigten Erfolg. Mit der Sorma und

Rainz siegte das Stück. Ein übriges tat der Kaiser, indem er den Vorschlag des Preisrichterkollegiums, dem „Könige in Unterpfand“ den Schillerpreis zuzusprechen, ablehnte. Dafür erhielt Fulda zwei Jahre später für die „Rameraden“ den Bauernfeldpreis und auf Antrag Briand's das Kreuz der Ehrenlegion. Fulda's Ruhe aber litt nicht unter der Ueberanstrengung. 1895 „Das Fräulein-Witwe“, 1898 „Herbst“, 1901 „Die Zwillingsschwester“, zwei Jahre später „Novella d'Andrea“, 1906 „Der heimliche König“, 1910 „Herr und Diener“ bezeichnen Etappen in der Entwicklung seiner Dramatik. Zwischen durch verodollständige er immer weiter seinen Molière, dessen neueste Auflage 13 Dramen des großen Franzosen umfaßt, gab er die köstliche Uebersetzung von Hofstads „Cyrano“, die den Ritter mit der großen Nase so recht heimlich bei uns werden ließ, und auch die „Romantischen“ übersehte er, endlich nicht minder glücklich wie Beaumarchais unsterbliche „Figaro“ die reizende Mirandolina Goldonis, diese Glanzrolle der Dufe. Der gedankener Ernst, der selbst im Grunde von Fulda's bestersten Arbeiten ruht und der mit wachsenden Jahren, mit der Fülle der andrängenden Lebensprobleme sich nur vertieft, verpricht dem Dichter noch manches glückliche Schaffensjahr und uns manches schöne Wert.

Kleines Feuilleton.

Ein Pervertepisch für 100000 Mark. Die Mädchen von Laufend und eine Nacht erzählen uns von Wunderperverten, auf denen sich Raubberzger in die Luft erheben und im raschen Flug nach fernen Ländern eilen. Wäre ein solcher „Flug-Pervert“, dessen wir in unfern Tagen der Flugmaschine garnicht mehr bedürfen, plötzlich aufgetaucht, er hätte nicht viel größeres Entzücken erregen können, als ein Pervertepisch des XVII. Jahrhunderts, der bei der letzten Verleigerung bei Schiffe in London im Mittelpunkt des Interesses stand. Kein magisches Geheimnis barg dieses herrliche Gemebe, sondern der Zauber, der von ihm ausging, lag allein in der Macht seiner Schönheit, in der Reinheit seiner Zeichnung, in der wunderbaren Harmonie des Farbzusammenhangs, mit dem herrlichen Grün der Mitte, dem zartrosa des Grundes und dem reichen türkisblau der Ornamente. Dieser Seidentepich wurde im XVII. Jahrhundert von holländischen Händen für einen indischen Prinzen genoben; nach harten und raschem Violen erstand ihm die Kaufmann Druwen für den Rekordpreis von 105000 Mark. Niemals ist bisher eine solche Auktionen für einen Lepich angelegt worden. Die höchsten Sammler des Pervertepisch für Pervertepische angelegt wurden,

belieben sich auf 26000 und 16000 Mark. Aber der Riesenpreis, der für dies 8 Fuß lange und 5 Fuß 5 Zoll breite Gemebe gezahlt wurde, ist ein Beweis für die beständig steigende Schätzung, deren sich die alten Pervert in Kreise der Sammler erfreuen.

3000 Dollars für 5 Dollars! Der Riesenpreis von 3000 Dollars ist jüngst in Newport für ein 5 Dollar-Gemeb behalt worden. Es handelt sich dabei um ein 1/2 Eagle-Stück aus dem Jahre 1798, das der Carlischen Münzengsammlung angehört. Der Riesenpreis erklärt sich aus der Seltenheit dieser Münze. 1798 wurden nur 3 goldene 1/2 Eagle-Stücke geprägt. Eins davon ist im Besitze der Regierung, das zweite gehörte der Sammlung Carl's bis vor wenigen Tagen an, und das dritte ist verlohren.

Wo liegt die „Titanic“? Jüngst führte ein französischer Gelehrter aus, die „Titanic“ habe bei ihrem Untergange nicht den jenseitigen Weg in die Tiefe innegehalten, sondern sei durch Wasserströmungen abgelenkt und könne etwa in verhältnismäßig flachem Wasser bei der Newfoundland gefranzt sein. Diese Ansicht ist auch in deutschen Blättern wiederholt worden. Sie ist aber, wie ein Mitarbeiter des „Kosmos“ ausführt, falsch: alle wissenschaftlichen Ermüdungen sprechen dafür, daß die „Titanic“ nahezu jenseitig verunten ist. Die im Schiffkörper eingeschlossene Luft kann das Sinken nicht so vergrößert haben, wie es zu einem langen Treiben unter Wasser nötig wäre. Schon in verhältnismäßig geringer Tiefe hatten sämtliche eisernen Abwehrflächen einen außerordentlich großen Wasserdruck auszuhalten: bereits bei jedem Metern beträgt der Druck auf den Quadratmeter 12 Zentner. Starte, mit Luft gefüllte Metallröhren, die man in solche Tiefe verluksweise verent hat, zeigten sich beim Herausholen zusammengebeugt und zerquetscht, als wären sie aus weichem Wachs. Ähnlich muß der Wasserdruck auf den Schiffkörper gewirkt haben. Mit zunehmender Tiefe prekte der gewaltige Druck das Wasser durch die feinsten Fugen und Ritzen in die Hohlräume und verdrängte so die Luft. Der Auftrieb der Holzteile wurde natürlich durch das gewaltige Gewicht der massigen Maschinenteile mehr als ausgeglichen. Auch der letzte Einwand gegen das rasche Sinken des Schiffes, daß nämlich in großer Tiefe das Wasser selbst eine hohe Dichte habe und daher Körper, die an der Oberfläche schwerer als Wasser sind, am Weiterversinken hindere, ist nicht stichhaltig, denn es erreicht in Tiefen von 6 bis 7 Kilometern die Dichte des Wassers nicht einmal die eines gewöhnlichen Geseins, geschweige denn die des Eisens.

„Polizeistunde“ im Salon. Aus Newport wird berichtet: Selbst in der Sommerfrische, in dem salubriablen Newport werden die reichen Damen in der führenden Newporter Gesellschaft, die Geister der Gesellschaft, die sie mit so widem Eifer im Winter heraufbeschwören nicht mehr los. Der Aufenthalt im Seebad soll,

der Erholung dienen, man will Kraft für die Anstrengungen der kommenden Winterfrische sammeln, aber in Wirklichkeit ist das Leben in Newport nur eine pausenlose Fortsetzung der winterlichen Geisteswelt von Newport, also nur ein Szenenwechsel ohne Unterbrechung der Handlung. Alle Bekannten reisen mit ins Bad, eine Einladung folgt dann der anderen, und man sammelt die Wirtinnen, daß sie in der schlimmsten Stille dieses Julis in der Sommerfrische in demselben Maße ein „Hausmachen“ müssen, wie in Newport. Sie klagen, daß sie im Sommer noch mehr wie im Winter „ihren Gästen auf Gnade und Ungnade ausgeliefert seien“; kein Mensch denkt daran, früher als drei oder vier Uhr morgens nach Hause zu gehen und die verweilte Wirtin muß so lange bitter lächelnd die Honours machen. Schon im vorigen Jahre waren diese Wirtinnen so unhaltbar geworden, daß die meisten führenden Damen der Gesellschaft nach ihrer „Sommerfrische“ auf kategorischen Befehl der Ärzte sofort eine längere Erholungsreise in die Einsamkeit antreten mußten, da sie buchstäblich am Ende ihrer Nervenkräfte waren. Jetzt haben die tonangebenden Damen zu einem Verweilungsmittel ihre Zuflucht genommen: sie wollen bei ihren Abendunterhaltungen und Gesellschaften in Newport sozusagen eine regelrechte Polizeistunde einführen. Fortan wird im Punkt Winternacht ein mehr oder minder andringliches Glockenzeichen den allu seßhaften Gästen kategorisch „Freiabend“ verkündet und eine Viertelstunde später werden die Dienstboten die Lichter löschen. Die letzten Einladungen der Mrs. Stuyvesant Fish, die Fremde und Fremdinnen zu einer Abendunterhaltung entbieten, tragen bereits den ungewohnten aber deutschen Vermerk: „Im 12 Uhr hört die Musik auf zu spielen und wird Freierabend geläutet.“

Vermeint Frauen in der Großstadt. Die amtlichen Mitteilungen, die dem englischen Parlament in diesen Tagen vom Ministerium des Innern zugefellt worden sind, geben ein besorgniserregendes Bild von der Zahl der Frauen und Mädchen, die in London alljährlich spurlos verschwinden und von der Polizei als verschollen registriert werden müssen. Während der letzten 12 Monate sind der Londoner Polizei als spurlos verschunden 1118 Mädchen im Alter von 10 bis 16 Jahre gemeldet worden. Die Nachforschungen führten dann zur Wiederauffindung von 1102, aber es verging vielfach eine geraume Zeit, ehe die Mädchen wieder ausfindig gemacht werden konnten. Sechzehn von ihnen sind jedoch endgültig verschollen. Schvermüht wurden 2676 Frauen im Alter von über 16 Jahren registriert, von denen im Laufe der Zeit 2540 wiedergefunden wurden. Es bleiben somit 136, die im Trubel der Weltstadt spurlos verschunden sind und von deren Schicksal trotz aller Bemühungen der Behörden nichts ermittelt werden konnte.

(Schweden), Norwegen und Neu-College (England), Kanada und Leander-Klub (England), während die Stockholmer Mannschaft spielfrei ist.

w. Stockholm, 14. Juli. (Priv. Tel.) Beim heutigen Schlussschwimmrennen im 100 Meter-Rücken schwimmen erhielt der Amerikaner Heber den ersten Preis, die Goldmedaille, mit 1 Minute 2 Sekunden.

Im Marathonlauf siegte Mac Arthur, Südafrika, zweiter wurde Giffham, Südafrika, dritter Strobino, Vereinigte Staaten von Amerika.

Die leichtathletischen Konkurrenzen brachten in der Entscheidung des Diskuswerfers (rechte und linke Hand) den Finnen Taipale mit einer Gesamtleistung von 82,86 Meter vor dem Landsmann E. Rickander mit 77,96 Meter und E. Magnusson-Schweden mit 75,37 Meter.

Der Hochsprung aus dem Stand ergab den Sieg von Matt Adams-Amerika mit einem Sprung von 1,63 Meter vor B. Adams mit 1,60 Meter und dem Griechen C. Tziolittas mit 1,57 Meter.

Außer einem Dänen trafen alle Teilnehmer rechtzeitig am Ziel ein. Die vier Deutschen Rittm. von Roers (Milit.-Reit.-Inst.) auf seiner englischen Stute Ran Queen, Lt. Richard Graf Schaesberg-Tannheim (M.-Regt. 5) auf seinem englischen Fuchs-Wallach Grundsee, Oberst v. Kochows (M.-Regt. 18) auf Lt. Frhr. v. Gagerns (3. Gd.-Ul.) Walach Idealist und der bekannte Rennreiter Lt. v. Wicken (M.-Regt. 17) auf Lt. v. Borberg's (Huf.-Regt. 18) auf dem Wallach Blue Boy schnitten gut ab.

Zum Austrag gelangten am Sonntag für den 3. Jahrestag Hochsprung mit Anlauf, Laufen über 400 Meter, Hürdenlauf über 110 Meter und freihändig Diskuswerfen. Der für Amerika startende Indianer Jim Thorpe vergrößerte seinen am ersten Tage errungenen Vorsprung vor seinen Gegnern.

Die deutschen Kandidaten Abraham-Berlin und Köhr-Charlottenburg sind bereits ausgeschieden. Im Staffettenlauf über 1600 Meter unterlag Deutschland gegen die in 3 Min. 23,3 Sek. gefahrenen Amerikaner. Ferner siegte England in 3 Min. 19 Sek. gegen Kanada und Frankreich in 3 Min. 22,5 Sek. gegen Schweden.

Arbeiterbewegung.

Berlin, 15. Juli. Eine vom Transportarbeiterverband einberufene Versammlung der Bau- und Arbeiterbewegung beschloß, den Arbeitgebern einen neuen Tarif vorzulegen.

Fürth, 15. Juli. In der Maschinenindustrie sind 3000, in der Bauindustrie 4000 Arbeiter ausgesperrt, während sich die Aussperrung in der Holzindustrie auf 50%, in der Textilindustrie auf 60% der Arbeiterchaft erstreckt.

Paris, 14. Juli. Nach einer Meldung aus Düren hat die Regierung infolge des Dosterausstandes der dortigen Handelskammer für das Ausladen der Getreideschiffe 400 Soldaten zur Verfügung gestellt.

Marseille, 14. Juli. Nach einer Versammlung von Frauen der streikenden Hafenarbeiter kam es zu ersten Zusammenstößen. Es wurde mit Revolvern geschossen. Ein Schantlokal, worin die Ausständigen sich versammelten, wurde geplündert. Mehrere Schaulente und zwanzig Streikende sind verwundet worden, teilweise schwer. An sechzig Verhaftungen wurden vorgenommen.

London, 14. Juli. Zwischen arbeitswilligen und ausständigen Dostarbeitern kam es heute bei Eilburg und Gray zu ersten Zusammenstößen. Im Hyde Park kam es bei einer Kundgebung von Stimmgewöhnern und Ausständigen zu ersten Kravallen mit der Polizei. Verschiedene Schaulente mußten den Böbel zerstreuen als die Ausständigen einen Mann zu lynchen versuchten.

Letzte Nachrichten.

Der Reichskanzler.

Berlin, 14. Juli. Der Reichskanzler trifft von seiner russischen Reise Montag früh wieder in Berlin ein.

Ein sozialistischer Bürgermeister in Frankreich.

(Eigener Drahtbericht.)

Paris, 17. Juli. Aus Brest wird berichtet: Der sozialistische Bürgermeister Masson, der bei der Truppenparade die Regimentsfahnen nicht begrüßt hatte, wurde von der Menge ausgepöffelt und von einem nationalpolitischen Gemeinderatsmitglied nachdrücklich zurechtgewiesen. Masson beantwortete die feindselige Kundgebung mit Hochrufen auf den Sozialismus.

Die Franzosen beim Nationalfest.

(Eigener Drahtbericht.)

Paris, 15. Juli. Die meisten Blätter beschäftigen sich ungeduldig eingehend mit dem Verlauf des gestrigen Nationalfestes. Viele haben hervorgehoben, daß der 14. Juli vor allem das Fest der Armee geworden sei. Namentlich die nationalpolitische und konservative Presse betont, daß die Bevölkerung so massenhaft noch nie zu der Truppenparade herbeigeströmt sei und hierdurch bewiesen habe, daß sie rückhaltlos der neuen Heeresleitung zustimme.

Frau Toselli schwer erkrankt.

(Eigener Drahtbericht.)

Rom, 15. Juli. Die frühere Kronprinzessin von Sachsen, geschiedene Frau Toselli, ist an Bauchfellentzündung schwer erkrankt. Man hält eine Operation für notwendig. Toselli weilt am Krankenlager in Fiesole.

Wasserkraftanlage für Lugemburg.

Lugemburg, 14. Juli. Dem „Lugemburger Wort“ zufolge hat die Großherzoglich-Lugemburgische Staatsregierung eine englische Finanzkommission für die Erbauung einer Wasserkraftanlage an der oberen Sauer mit elektrischer Zentrale erteilt, von der das ganze Großherzogtum mit elektrischer Energie versorgt werden soll. Die Konzession ist auf die Dauer von 60 Jahren gewährt.

Frankreich und Rußland.

Paris, 14. Juli. In einem Artikel über die militärischen Beziehungen zwischen Frankreich und Rußland führt der „Temps“ aus, daß das Wort „Frieden“ meist das Gleichgewicht heute allen Regierungen gemeinsam sei. Es wäre aber gefährlich, wenn man vergessen wollte, daß das französisch-russische Bündnis bis heute die einzige Grundlage des Gleichgewichts bilde und daß durch die Anstrengungen der politischen Kräfte der Frieden von dem Kontinent gestört werden könnte, wenn nicht auch stets die militärischen Kräfte der beiden europäischen Gruppen sich die Waage hielten.

Die Panamakanalbill und England. (Eigener Drahtbericht.) London, 15. Juli. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat, wie aus New York gemeldet wird, den Protest Englands gegen die Gesetzesvorlage, welche den amerikanischen Schiffen für die Panamakanalüberfahrt gewisse Vorteile gewährt, zurückgewiesen. Die amerikanische Regierung hat vielmehr beschlossen, die Vorlage so schnell wie möglich durch den Senat durchzuführen.

Der neue türkische Kriegsminister.

Konstantinopel, 14. Juli. Osman, der Kommandeur des Erzerumer Armeekorps, hat das Kriegsportefeuille angenommen, kann jedoch von Erzerum frühestens in vierzehn Tagen hier eintreffen.

Berlin, 15. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Ueber die Persönlichkeit des neuen türkischen Kriegsministers wird dem „L.-M.“ von einem deutschen Offizier, der bis vor kurzem Instrukteur der türkischen Armee war, mitgeteilt: Osman Pascha ist Kommandant des 4. türkischen Armeekorps in Erzerum. Mit dem Namen Tartar wird seine Abstammung bezeichnet zum Unterschied von den vielen anderen Paschas. Politisch ist Tartar Osman Pascha ein unbeschriebenes Blatt. Ueber Charakter und Fähigkeiten des neuen Mannes sprechen sich andere deutsche Offiziere sehr günstig aus.

Italienisch-türkischer Krieg.

Rom, 14. Juli. „Popolo Romano“ ist hinsichtlich des gestrigen Besuchs des russischen Botschafters beim Minister des Aeußern ermächtigt zu erklären, daß es sich um einen persönlichen Höflichkeitbesuch gehandelt habe. Es sei absolut ausgeschlossen, daß über den Krieg oder andere diplomatische Angelegenheiten gesprochen worden sei.

Rom, 15. Juli. (Meldung der Agenzia Stefani.) Nach einem Telegramm aus Ferra giß der General Garioni gestern früh mit allen Truppen seiner Division Sidi Ali an, das er nach leichtem Kampfe einnahm. Als sich später feindliche Truppen von Regbaline und Juara ihm entgegenstellten, entspann sich ein erbitterter Kampf, der 8 Stunden dauerte und mit einem vollständigen Sieg der Italiener endete. Die feindlichen Verluste sind ungeheuer. Die eroberte Stellung wird von den Italienern besetzt.

Das Attentat gegen Mac Kena.

London, 14. Juli. Das Bombenattentat auf den Minister des Innern Mac Kenna ist vermutlich seitens der Suffragetten versucht worden. Diese drohten schon seit längerer Zeit, dem Minister des Innern und dem Premierminister Unannehmlichkeiten zu bereiten.

Ministerwechsel in China.

Peking, 15. Juli. Wie amtlich gemeldet wird, hat der Präsident das Rücktrittsgesuch von vier Mitgliedern des Kabinetts, die von ihren politischen Anhängern zum Rücktritt gezwungen wurden, angenommen. Auch der Finanzminister ist zurückgetreten. Der Premierminister, der Finanzminister und der ehemalige Finanzminister werden ein Komitee bilden, das sich mit der Frage der fremden Anleihe beschäftigen soll.

Der Monarchistenputsch in Portugal.

Lissabon, 14. Juli. In Cabeciras de Basto sind weitere 10 Aufständische getötet, fünfzehn Priester verhaftet worden. Eine Bande Verschwörer, die bei Grou lagerte, ging beim Erscheinen einer republikanischen Kanallercabteilung über die spanische Grenze. In Coimbra wurde aus dem Hause eines Monarchisten eine Bombe geworfen, die jedoch nur Sachschaden anrichtete. — In Evora wurde der Bruder des Erzbischofs verhaftet, auch in Velloso sind nach Vornahme von Hausdurchsuchungen mehrere Angehörige der hohen Gesellschaft verhaftet worden.

Portugal kauft Kriegsschiffe.

Lissabon, 14. Juli. Wie dem „Finanzherold“ gemeldet wird, hat der „Staatsanzeiger“ ein Geheimes veröffentlicht, welches die Regierung ermächtigt, folgende Kriegsschiffe zu kaufen: 6 Kreuzer von je 800 t, 3 Unterboote von je 245 bis 300 t, 1 Unterseejagdboot von 800 t, 2 Kreuzer von je 2500 t. Der Gesamtbeitrag hierfür (6880 Contos Reis) soll ebenfalls bezahlt werden. Wenn nötig, darf die Regierung eine Anleihe aufnehmen, die innerhalb 15 Jahren tilgbar ist. Die Kreuzer werden in einer Zeit von 20 Monaten, die übrigen Schiffe innerhalb 15 Monate zu liefern sein.

Brände.

Röln, 14. Juli. Wie die Abendblätter aus Coln, Kreis Rülben (Rhein) melden, brach in einem Schuppen der dortigen Dynamitfabrik Feuer aus. Im Augenblick stand das ganze Gebäude in Flammen. Zwei Kinder, die in dem Schuppen spielten, sind verbrannt.

Worms, 14. Juli. Der Brand in der Nibelungenmühle hat die Mühle samt Vorarbeiten vernichtet, nur die vier Umfassungsmauern sind stehen geblieben. Gerettet ist das Maschinenhaus sowie die Kuchenhofmühle und die Stallung für Pferde. Der Generator droht einzusinken. Der Brand brach im südlichen Teil aus, wie man annimmt, durch ein heizgelassenes Lager am Döckerwerk.

Hannover, 14. Juli. Gestern gegen 11 Uhr abends brach in der Hannoverischen Brotfabrik in Linden Großfeuer aus, welches das Hauptgebäude erfaßte, zwei Nebengebäude vernichtete und auf eine Produktfabrik übergriff.

Gestemünde, 14. Juli. Der „Menschenfreund“ zufolge gelang es einer Abteilung der Marineartillerie-Fregatte mehr, den Brand in Dorfe Dehstedt abends 7 Uhr zu dämpfen. Im ganzen sind 26 Wohnhäuser, ebenfalls Scheunen, das Schulhaus und die Kirche verbrannt. Viele Pferde und Schweine sind umgekommen. Der Schaden beträgt mehrere hunderttausend Mark und ist fast gänzlich durch Versicherung gedeckt. Menschleben sind nicht zu beklagen.

Lodz, 14. Juli. Die Wollewarenfabrik von Gustav Lorenz ist niedergebrannt.

Witna, 14. Juli. Das Hauptgebäude der Papierfabrik von Schwarz ist durch Feuer zerstört worden.

Die Hitze.

Berlin, 14. Juli. Die drückende Hitze am gestrigen Sonntage, die eine Temperatur von mehr als 30 Grad Celsius im Schatten erreichte, hat zu mehreren Unglücksfällen geführt. Mehr als 10 Personen wurden von Hitzschlag betroffen. Auch Waldbürden wurden verheerend gemeldet. Die Berliner Feuerwehr hatte mehr als 30 Brände zu löschen, von denen einige größere Ausdehnung erlangten. Unter anderen brach in der Gemischten Fabrik Grünau Landhof u. Wauer A. G. Feuer aus. Vom Rheine wird gemeldet, daß das Thermometer an einzelnen Stellen auf 38 Grad Celsius im Schatten stieg.

Unglücksfälle und Verbrechen.

Norisch, 14. Juli. Auf dem Bodensee kenterten bei stürmischem Wetter und ungewöhnlich hohem Wellengang zwei mit Ausflüglern besetzte Boote. Vier Personen aus Norisch und sieben Personen aus St. Gallen sind ertrunken. Durch das Hülfsgehirn aufmerksam gemacht, kamen mehrere Boote herbei, die aber infolge des hohen Wellengangs nicht rettend eingreifen konnten.

Berlin, 14. Juli. Ueber den Unglücksfall auf dem Schießplatz Kummersdorf wird weiter gemeldet: Durch die Explosion des Geschosses wurde der Gefreite Sauer von der Versuchsbatterie der Artillerieprüfungskommission getötet, die Kanoniere Gaebe und Hltemann schwer, der Sergeant Pokrieffe und der Kanonier Krüger leichtverletzt. Die beiden Schwerverletzten befinden sich nicht in Lebensgefahr.

Berlin, 14. Juli. Im Finantanal bei der Startbrücke, nicht weit von Dramenburg, badete gestern ein 12jähriger Knabe, der plötzlich den Halt verlor und unterging. Die Mutter sprang entsetzt nach, wurde aber, weil des Schwimmens unfähig, von demselben Schicksal ereicht, bevor sie den Knaben erreichen konnte. Der Vater, der Zeiger Köhler aus Berlin, sprang gleichfalls nach. Auch er ging unter. Von den vielen Zuschauern am Ufer hatte niemand die Gestegegenwart, den Verunglückten durch Stangen u. Hölse zu bringen. Vater, Mutter und Sohn sind ertrunken.

Hannover, 14. Juli. Der Bankier Ernst Traube-Baringhausen am Deister erdrosselte sich heute früh. Die Ursache des Selbstmordes sollen Geldschwierigkeiten sein.

Strasbourg i. El., 14. Juli. Der Kaiser hat dem Vorstand der Gefängnisverwaltung und Präsident des Kaiserlichen Rates a. D., Wirtl. Geh. Ober-Regierungsrat Freiherrn von der Goltz in Strasbourg aus Anlaß der Vollendung des 80. Lebensjahres am 13. d. M. den Charakter als Wirklicher Geheimrat mit dem Prädikat „Exzellenz“ verliehen.

Röln, 14. Juli. Die Lorpodobote sind heute vor-mittag 9 Uhr nach Bonn abgefahren.

Bonn, 14. Juli. Heute mittag traf die Torpedoflotille, von Köln kommend, hier ein. Zum Empfang hatten sich Vertreter der Stadtverwaltung und der Stadtporordnetenversammlung, das Offizierskorps der hiesigen Garnison, die Militär- und Marinevereine und eine nach Tausenden zählende Menschenmenge eingefunden. Die Besoffiziere waren zunächst am Nachmittag Gäste des hiesigen Offizierskorps; für heute abend ist in der Beethovenhalle eine Begrüßung durch den Flotten- und Marineverein vorgesehen, der sich ein Ball anschließen soll. Morgen nachmittag gibt die Stadt den Offizieren ein Festmahl. Außerdem sind noch verschiedene weitere Veranstaltungen vorbereitet.

grüßung durch den Flotten- und Marineverein vorgesehen, der sich ein Ball anschließen soll. Morgen nachmittag gibt die Stadt den Offizieren ein Festmahl. Außerdem sind noch verschiedene weitere Veranstaltungen vorbereitet.

Madrid, 14. Juli. In Granollers bei Barcelona drangen heute Karlisten in eine republikanische Versammlung ein und feuerten mit Revolvern auf das Publikum. Einer wurde getötet, drei verletzt. In Barcelona veranfaßten die Karlisten Kundgebungen, bei denen gerufen wurde: „Nieder mit der Republik Portugal, es lebe das Haus Braganza!“ Zehn Personen wurden verhaftet.

Widdelsfahrt, 14. Juli. Die hiesigen Kabelfabrikanten erwarteten vor über einem Monat den Segler „Nordkap“ mit Kohlen aus Stettin. Den Fabrikanten ist jetzt von der Bergungsgesellschaft mitgeteilt, daß das Schiff mit der Befahrung untergegangen ist.

San Sebastian, 14. Juli. König Alfons und das Personal der deutschen und französischen Botschaft sind hier angekommen.

Was in der Welt vorgeht.

70 000 Liter Rotwein beschlagnahmt wurden durch ein Urteil der Strafammer in Trier. Es handelt sich um die großen Weinplantagen, wegen deren im Januar v. J. ein Küfer Birtel in dem Borort Cuern zu sechs Monaten Gefängnis und 1000 M. Geldstrafe verurteilt wurde. Die damals angefertigten Ermittlungen ergaben, daß der Verurteilte nur ein Angestellter des Weinhändlers Fiedler in Remich (Luxemburg) war, der einen schwunghaften Handel mit gefälschtem Rotwein betrieb. Der Hauptschuldige war, weil er sich im Auslande aufhielt, gerichtlich nicht zu fassen, doch wurden etwa 90 000 Liter Wein, die von Fiedler an deutsche Firmen geliefert worden waren, beschlagnahmt. Vor der Trierer Strafammer wurde nun in objektiven Verfahren über die Einziehung dieser beschlagnahmten Weine verhandelt und Urteil gesprochen. Freigegeben wurden nur die Weine, die nach Ansicht der Sachverständigen naturrein sind.

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in einem Drogengeschäfte auf dem Köhlfeld in Hamburg. Dort war Mittags der Inhaber Westphalen im Keller mit zwei Beheringen mit dem Umfassen von Schwefelkohlenstoff beschäftigt. Als die drei Personen nicht wieder zum Vorschein kamen, wurde ein Schutzmann geholt, der den einen noch schwach atmenden Behering heraufholte. Beim Retten der anderen Personen wurde der Schutzmann selbst verunglückt. Die schließliche herbeigeholte Feuerwehr konnte den Schutzmann Hermann Schmidt, den Inhaber Westphalen und den anderen Behering nur noch als Leichen heraufholen.

Marienburg, 14. Juli. Man berichtet aus Marienburg: Der Detonator Konrad Raß wurde in Kirchhain durch den Hufschlag eines Pferdes getötet. — In der Stearinfabrik A. Rotard & Co. in Starnfeld bei Spandau unterlag der Telephonist Rade, der als Nebenamt die Bahnabfertigung besorgte, 35 000 bis 40 000 M. — Man berichtet aus Berlin: Der im Kaufmuseum beschäftigte Stukateur Wajcher verunglückte beim Abnehmen einer schweren Figur tödlich. Die Leiter war zusammengebrochen und die Figur drückte ihm den Brustkasten ein. — Von den bei der Explosion in den Hiltbrandbrüchen Mühlenwerken in Magdeburg verletzten Arbeitern ist noch einer gestorben. Die Zahl der Toten beträgt nunmehr 9. — Der in Schrammstein in geftern abgestürgte Lehrer Paul-Berlin befindet sich auf dem Wege der Besserung. — In Duisburg erkrankte beim Baden in offenen Gewässern zwei Erwachsene und ein Schüler. — Der in Kontursgeratene Getreideimporteur Adolf Teichmann in Göttdede, der seine Gläubiger durch Beschäftigungen um 400 000 M. schädigte, erhielt zwei Jahre, sein Proturist Spindler sechs Monate Gefängnis.

Landwirtschaft.

Der Saatenstand in Ungarn.

Der Saatenstandsbericht des königlich-ungarischen Ackerbauministeriums vom 8. Juli schätz den Ertrag von Weizen auf 47,28, Roggen 14,12, Gerste 14,50 und Hafer 11,70 Millionen Meterzentner. Der letzte Bericht vom 23. Juni gab die Weizenerschägung mit 47,00, von Roggen mit 14,10 Millionen Meterzentnern an. Mais steht überwiegend sehr gut. Hülsenfrüchte und Zuckerrüben stehen befriedigend, Kartoffeln sehr gut.

Wöchentlich ein Bad im Friedrichsbad Kaiserstr. 136 mußte Ihnen zur Gewohnheit werden.

Auskunftei Bürgel

500 Geschäftskataloge — Garantiedr. Nr. 300 000

Einzel- u. Abonnementsauskünfte für jedermann,

Kaiserstrasse 183.

Telephon 455.

Pfeildreieck-Seifen sind die besten

Verkaufsstellen durch dieses Plakat kenntlich. Fabrikant Aug. Jacobi, Darmstadt.

Das Lebensalter des Menschen 100 Jahre! deshalb Trinkt Chabeso! denn der Mensch lebt nicht von dem, was er isst, sondern von dem, was er verdaut!

1/2 Ltr. - Fl. 10.00 bei 25 Fl. 8.00
1/2 " " 15 " " 20 " 13 "
1/4 " " 24 " " 12 " 22 "

Chabeso-Fabrik
Inhaber: Friedrich Büchert
Karlsruhe
Marienstr. 60. Telephon 3182.

Unser Inventur-Verkauf

bietet ganz außerordentliche Vorteile

- | | |
|--|-----------------------------------|
| Anzugstoffe halbwoll. . . von 1.75 an | Seidenstoffe von 1.— an |
| Anzugstoffe woll. von 3.50 an | Waschstoffe von 35 Pfg. an |
| Damenkleiderstoffe von 75 Pfg. an | Weiss- u. Haushaltungswaren |

RESTE in allen Abteilungen.

Leipheimer & Mende

Spezialhaus für Stoffe.

Spezialmarke!



Mein **Cognac (Verschnitt)** mit dem Kreuz, ist an Güte, mildem und angenehmem Geschmack stets gleichmäßig und wird deshalb in Krankheitsfällen vielfach anderen Marken bevorzugt wofür der stets wachsende Umsatz der deutlichste Beweis ist. Trotz der guten Eigenschaften sehr preiswert u. daher jedermann zugänglich.

C. Frohmüller
Inh.: J. Klosterer,
Großherzogl. Hoflieferant,
Erbprinzenstr. 82. Telefon 1145.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.



Lederstühle, abgenützte, werden aufgepolstert u. fachmännisch aufgefärbt, gut erhalt. **Rohrstühle** werden zu **Lederstühlen** umgearbeitet.

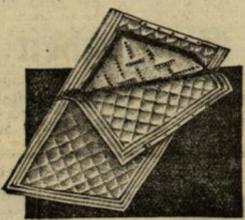
E. Schütz,
Werkstätte feiner Ledermöbel,
Kaiserstraße 227.

Tafelbrunnen

Apollinaris
Fachinger (Königl. F.)
Gerolsteiner Schloßbrunnen
„ Sprudel
Gießhübler
Oberselters
Rhenser
Rippoldsauer
Schwarzwaldsprudel
Selters (Königl. Selters)
Selzer (Großkarben)
Sulzmatter
Teinacher Hirschquelle
und Sprudel

Erich Brückner Zirkel 30
Fernspr. 892
Mineralwasser-Handlung
Fabrik und Vertrieb alkoholfreier Getränke.

Steiners **Paradies-Doppeldede**



das Ideal aller Schlafdecken.

Regulierbar nach der Jahreszeit; besteht aus der Steppede, an diese anknüpfbar eine Schafwolldecke in Lirkobegung, zwischen beide anknüpfbar ein porös durchstepptes Daunen-Plumeau. Dank dieser Kombination sind die Decken im Sommer kühl, im Frühling und Herbst mäßig warm und im Winter überaus warm und mollig zu gestalten.

Unter dieser Decke schläft man vorzüglich.

Enorme Ersparnis an Wäsche gegenüber Federbetten.

Paradiesbetten-Haus
Reformhaus Neubert, Karlsruhe, Kaiserstr. 122.

Steinholz-
Fußböden, Linoleum- und Parkettunterlage, Marke „**SANITAS**“
von **Carl Weyler, Heilbronn.**
Jährliche Ausführungen 200 000—250 000 qm.
Alleiniges Ausführungsrecht für Karlsruhe und Umgebung:
Fischer & Bischoff, Baugeschäft,
Telephon Nr. 1465 — Sofienstrasse 57.

Mar-melade

offen vorgewogen
per Pfund

27 Pfg.

5 Pfd.-Eimer Mk. 1.35
10 „ „ 2.40
25 „ „ 5.50

bei **Bucherer**
Neu eröffnet:
40 Markgrafenstr. 40.

la Braunshweiger Mettwurst
aus bestem Rohmaterial hergestellt, nur eigenes Fabrikat, empfiehlt zu Wiederverkaufspreisen per Pfund **M. 1.10** auf sämtl. Wochenmärkten, Schweinefleischerei und Wurstfabrik **C. Braun, Gerwigstraße 34.**
Telephon 1648.

Damentaschen! Vorgerückter Saison wegen **20%** auf Damentaschen!

Große Auswahl — Neueste Modelle
Beste Fabrikate

Kunstgewerbehaus C. F. Otto Müller, Kaiserstr. 144.

Der diesjährige

Inventur-Ausverkauf

bietet außergewöhnliche Vorteile,

da aus allen Abteilungen große Waren-Posten zwecks vollständiger Räumung ganz bedeutend im Preise herabgesetzt sind.

Sämtliche
Schürzen u. Unterröcke
Herren- u. Damenwäsche
Trikotagen
sowie große Posten
Waschstoffe
mit
15% Extra-
Rabatt

Fast sämtliche gemusterten, wollenen
Kleiderstoffe
Blusenstoffe und Seidenstoffe
Große Posten deutsche und englische
Herrenstoffe
Große Posten
Blusen u. Kostümröcke
mit
30% Extra-
Rabatt

Große Posten
Gardinen
am Stück und abgepaßt
und Boden-
Teppiche
sowie sämtliches
Linoleum
200 cm breit, Läufer und Teppiche mit
20% Extra-
Rabatt

Auf alle sonstigen Waren **10% Rabatt.****Günstige Gelegenheit zum Einkauf von Aussteuer-Artikeln!**

Große Posten Leinen- und Baumwollwaren, Bettbezugstoffe, Wäschestoffe, Bett- und Tischwäsche, Badewäsche, Schürzenstoffe, Handtuchstoffe, Taschentücher, Reformbettstellen, Matratzen, Bettfedern etc. mit 10 bis 20% Rabatt!

Begr. 1880

W. Boländer

Kaiserstr. 121

Meine
MUTTER
kauft alle
Nährmittel
Sauger, Milchflaschen, etc.
nur in der Drogerie:
Carl Roth,
Grossh. Hoflieferant.

Sauger, Soxhletflaschen, Kindermehle, Milchzucker, Lüflud Nährzucker, vegetab. Milch, Dr. Biederis Kamogen, Malzextrakt, Scotts Emulsion, Emulsion „Mäwen-Marke“, Kinder-Lebertran.

Grosser Absatz. Immer frische Ware.

Fliegenfänger
3 Stück 18 Pf.
empfiehlt
Gottl. Schöpf
in sämtlichen Filialen.
Telephon 2826.
Neu eröffnet:
Rudolfstr. 21.

Apfel-Branntwein
per Liter 80 S. Kirsch, Zwetschgenwasser, Kognak etc. empfiehlt
H. Sperling, Weinhandlung,
Goethestraße 28.

Bekanntmachung.

Der Verein Karlsruher Kutschereibesitzer erlaubt sich das verehrl. Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß der **Telephonruf** am Postgebäude für Bestellungen von Droschken Nr. 2575 „Goldenes Kreuz“, am Marktplatz Nr. 450 Zigarren-Import Mehl, am Bahnhof Nr. 147 Restaurant „Dietur“, am Kaiserplatz Nr. 2828 Zigarrengeschäft G. Wahl, in der Seminarstraße Nr. 2344 Delikatessen-Geschäft Schäfer sich befindet und können zu jeder Tageszeit Wagen abgerufen werden.

Verein Karlsruher Kutschereibesitzer.

LEDER-MÖBEL

Sofa, Schreibstühle, Lederstühle

Klub-Sessel

Saffian und antike Leder, bequem und solid, konkurrenzlos billigste Preise.

Größte Auswahl am Platze. Muster und Zeichnungen kostenlos.

E. Schütz,Werkstätte feiner Ledermöbel,
Kaiserstr. 227.

Auffärben abgenutzter Ledermöbel.

**Bücher- und Bilanzrevisionen,**

Einrichtung bewährter Buchhaltungen

für jede Branche

Liquidationen und Nachlaßverwaltungen übernimmt

Adolf Walter, KarlsruheBeidigter Sachverständiger des Landgerichts Karlsruhe für das Gebiet des Brauerei- u. Mälzereigeschäfts.
Sofienstraße 97. Telephon 1505.**Münchener Löwenbräu**

in 1/1 und 1/2 Flaschen,

von 10 Flaschen an frei ins Haus geliefert, empfiehlt

Jacob Möloth, zum Krokodil,

Niederlage und Vertretung der Aktienbrauerei zum Löwenbräu in München.

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Mitteilung.

Freunden und Bekannten diene zur Nachricht, daß meine liebe Schwester

Frau Marie Bender Witwe,
geb. Widmann,

im Alter von 84 Jahren gestern nach langem Leiden sanft entschlafen ist.

Karlsruhe, den 14. Juli 1912.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Widmann, Forstrat a. D.

Die Einäscherung findet in der Stille statt, Blumenpenden und Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt.

Tafel-Butter

per Pfund

Mk. 1.40

bei

Bucherer

Neu eröffnet:

40 Markgrafenstr. 40.

Auch ohne moderne

Waschmittel, welche bekanntlich das Waschen vielg vereinfachen kann man bei richtiger Befolgung durch Giot's Seifenpulver eine blendend weisse Wäsche erzielen. Per Paket 1/2 Pfund, 15 Pfa., Giot's Seife per Stück 15 Pfa. Fabrikanten Hannover Seifenfabrik J. Giot, G. m. b. H.